2/2018
28. Jahrgang · F14682

ipunkt

UK Sachsen
Unfallkasse Sachsen

Magazin für Sicherheit und Gesundheit in Sachsen

Mit Seminarplan 2019

Der Chef macht's vor: Das Gesundheitsklima. | **4**

Branchenregeln: verständlich und kompakt. | **11**

Selbstverwaltet ist besser: Das sind Ihre Vertreter. | **30**

Auf den Punkt gebracht

Chef, hör uns doch mal zu! Deutlich häufiger als in anderen Wirtschaftszweigen vermissen Beschäftigte im öffentlichen Dienst, dass sie sich in Fragen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit einbringen können. Das zeigt eine Umfrage der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften, die im Rahmen der Präventionskampagne kommmitmensch durchgeführt wurde. Danach bewerteten Befragte, die im öffentlichen Dienst arbeiten, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz schlechter als Befragte im produzierenden oder im Dienstleistungsgewerbe.

Dieses Verhältnis spiegelt sich auch in den betrieblichen Möglichkeiten zur Beteiligung wider: So fühlt sich jeder zweite Angestellte im öffentlichen Dienst nicht in seinen Interessen wahrgenommen. Dabei sind es gerade die sogenannten weichen Faktoren, wie eine gute Präventionskultur und ein positives Betriebsklima, über die Kommunen und öffentliche Einrichtungen Angestellte an sich binden und neue Fachkräfte gewinnen können.

Wie sieht unser Arbeitsalltag in puncto Sicherheit und Gesundheit aus? Was können wir gemeinsam tun, um unsere Kommunikations- und Präventionskultur zu verbessern? Ein einfaches Instrument, um solche Fragen im Team zu diskutieren, ist die kommmitmensch-Dialoge-Box. Diese können Verantwortliche kostenfrei bei der UK Sachsen bestellen. Neben einem Leitfaden und einem Präsentationsplakat enthält die Box Dialogkarten zu den Themen Kommunikation, Beteiligung, Betriebsklima, Fehlerkultur, Führung, Sicherheit und Gesundheit. Diese regen zur gemeinsamen Entwicklung von Fragen und Lösungsideen an.

Kommmitmensch ist die bundesweite Präventionskampagne von Unfallkassen und Berufsgenossenschaften. kommmitmensch unterstützt Unternehmen und Bildungseinrichtungen, eine Präventionskultur zu entwickeln, in der Sicherheit und Gesundheit Grundlage allen Handelns sind.

Mutmacher oder Fels in der Brandung

Lange galt das Wissen der Mitarbeiter als größtes Kapital. Heute ist Wissen jedoch nahezu grenzenlos kopier- und replizierbar. So sind erfahrene Mitarbeiter zwar kostbar, noch wichtiger sind aber

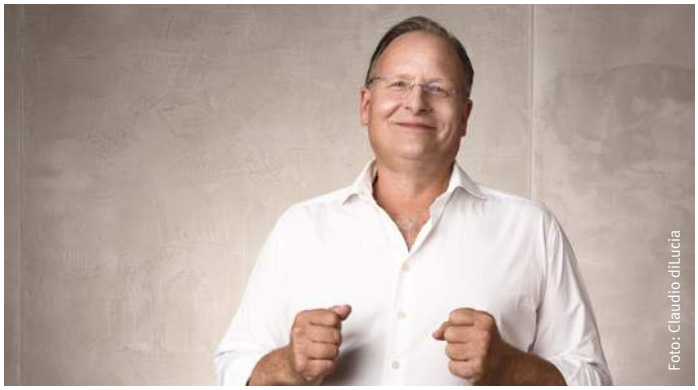


Foto: Claudio diLucia

Bekannte Namen, volles Haus Seite 7

Prof. Dietrich Grönemeyer eröffnet am 10. November 2018 das achte Schulgesundheitsforum an der Uni Leipzig. Profitieren Sie von den hochkarätigen Referenten und der riesigen Themenauswahl. Lassen Sie sich zum Mitmachen verführen und sammeln Sie Impulse für Ihren Schulalltag.

Foto: www.fotolia.com – Robert Kneschke

Bevor Tafeln fallen Seite 14

Tafeln werden im Schulalltag stark beansprucht. Deshalb sind regelmäßige Prüfungen Pflicht. Nun ist das eigentlich Vermeidbare wieder passiert. Sie fielen von der Wand. Zum Glück mit überschaubaren Folgen, aber nur dank glücklicher Umstände. Das Wie, Was und Wann einer Tafelprüfung.

Seite 4

Haltungen und Stärken. Entdecken Sie Ihre psychischen Ressourcen. Nur wer seine beste Seite kennt, kann sie nutzen. Machen Sie unseren Schnelltest: Meine beste Seite als Chefin oder Chef.

Seminarplan 2019

Seite 18

Was macht meinen Arbeitsplatz unfallsicher? Wie bleibe ich im Job gesund? Rund viertausend Beschäftigte besuchen jedes Jahr die mehr als 200 Seminare der UK Sachsen – ein breit gefächertes Angebot. Unsere neue Übersicht im Heft hilft bei der Entscheidung.

Gesundheit

Der Chef macht's vor 04
Ein Tag macht den Anfang 06
Bekannte Namen, volles Haus 07
Die Klimainvestorin 08
Schule mit Herz – Daten für Taten 10
Verständlich und kompakt 11

Sicherheit

Gefahrstoffe im Schulunterricht 12
Ein Konsenspapier ist da 13
Bevor Tafeln fallen ... 14
Ihre Ansprechpartner (BTHG) 15
Aus Unfällen lernen: Arbeitsunfall mit Rohrreiniger 16
Lästern ist so gestern 16
Hochsitze bauen? – Aber sicher! 17

Information

Seminarprogramm 2019 18
Mit Köpfchen Leben retten 26
Streiten will gelernt sein – Schlichten auch 27
Fahr Rad ... aber sicher 27
Helfer für Helfer 28
Sächsischer Familientag 28
Die Umlage 2019 ist die erste mit dem digitalen Lohnnachweis 29
Öffentliche Sitzung der Vertreterversammlung 29
Wir stellen vor 30
Klettern, springen, pfiffig sein 32
Einfühlen statt Ausrasten 33
Sicherheit im Ehrenamt 34
Neue Medien für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 35

Diesem Heft liegt bei:
SiBe-Report 3/2018 und 4/2018
Alle Schulen erhalten den Pluspunkt 3/2018 und alle Grund- und Förderschulen zusätzlich das Merkblatt für Eltern von Schulanfängern.

Fehlte etwas? Telefon (0 35 21) 72 43 14

Foto: www.fotolia.com – contrastwerkstatt

Der Chef macht's vor

Gesundheitsklima im Unternehmen

Gute Führungskräfte sollen sich nicht nur um Sachaufgaben kümmern, sondern auch um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter – eine zusätzliche Aufgabe und mehr Arbeit. Was brauchen sie dazu? Ein Faktor ist das Gesundheitsklima.

Was ist Gesundheitsklima? Dass ein gutes Klima im Betrieb wichtig ist, ist mittlerweile in den meisten Unternehmen angekommen. Ein gutes Betriebsklima hat nicht nur Einfluss auf die Arbeitsergebnisse, sondern auch auf das psychische und körperliche Wohlbefinden der Beschäftigten.
Forschungsergebnisse zeigen, dass neben einem allgemein guten Betriebsklima speziell auch das Gesundheitsklima von Bedeutung ist. Damit ist die von Angestellten wahrgenommene Unterstützung vonseiten des Unternehmens hinsichtlich Gesundheitsthemen gemeint – das heißt, ob Mitarbeiter und Führungskräfte den Eindruck haben, dass dem Unternehmen ihre Gesundheit etwas wert ist und Arbeitsbedingungen möglichst gesundheitsförderlich gestaltet werden.
Das Gesundheitsklima beinhaltet auch die (manchmal unbewussten und nicht formal geregelten) Normen hinsichtlich Gesundheit im Unternehmen: Ist es üblich, dass man zu Hause bleibt, wenn man krank ist? Oder schleppt sich der Vorgesetzte trotz Grippe zur Arbeit und signalisiert damit, dass andere auch krank zur Arbeit kommen sollten? Ist es gewünscht oder erlaubt, dass man bei sehr viel Stress und Überforderung entlastet wird und um Unterstützung bitten darf? Oder sind Überstunden und Arbeit am Wochenende die Norm?
All diese Punkte zusammen formen die Wahrnehmung der Beschäftigten vom Gesundheitsklima in ihrem Unternehmen. Ein positives Gesundheitsklima verbessert nicht nur das Wohlbefinden der Angestellten, sondern – das zeigt die neueste Forschung – kann auch das Führungsver-

Tipps für Führungskräfte

- Holen Sie sich Unterstützung von der Unternehmensleitung – seien Sie kein Einzelkämpfer in Sachen Gesundheit.
- Machen Sie Ihren Mitarbeitern häufig aktiv Gesprächsangebote und thematisieren Sie auch die Arbeitsbedingungen. Das verbessert das Klima und es fällt leichter, Überlastungen anzusprechen.
- Wenn Mitarbeiter eine starke eigene Anspruchshaltung haben: nicht missionieren, sondern Unterstützungsangebote machen und als selbstverständlich verkaufen.
- Und am wichtigsten: Sorgen Sie für sich! Bei Krankheit zu Hause bleiben, keine Überstunden und nicht nach Feierabend arbeiten wird „normal", wenn Sie es aus der Tabuzone holen. Selbstfürsorge dient Ihrer eigenen Gesundheit und Sie sind Vorbild für die Mitarbeiter.

halten der Vorgesetzten beeinflussen. In einer kürzlich durchgeführten Studie zeigen wir, dass in Organisationen mit einem positiven Gesundheitsklima Führungskräfte achtsamer hinsichtlich Gesundheitsthemen am Arbeitsplatz sind.
Die Folge: Führungskräfte führen gesundheitsförderlicher. Sie achten zum Beispiel darauf, ob Beschäftigte gesundheitlich an ihre Grenzen stoßen, oder motivieren Angestellte dazu, an Angeboten des betrieblichen Gesundheitsmanagements teilzunehmen.
Ein gesundheitsförderlicher Führungsstil hat einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Beschäftigten, auch dann, wenn wir andere Führungsverhaltensweisen berücksichtigen.

Was bedeutet das für die Praxis?

Gesundheitsförderliche Führung klingt eigentlich ganz simpel: Führungskräfte sollten ein Vorbild in puncto Gesundheit sein, Wert auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter legen, deren gesundheitliche Warnsignale erkennen und darauf reagieren.
Aber so einfach ist es leider nicht. Die Praxis gestaltet sich oft weitaus komplizierter. Stellen wir uns das Szenario vor, wenn die Führungskraft bemerkt, dass sie selbst an ihre Belastungsgrenze stößt. Da ist aber noch dieses sehr wichtige Projekt, das bis zur nächsten Woche fertig sein muss.
Oder folgende Situation: Die Führungskraft bemerkt, dass eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter sehr gestresst ist, immer häufiger Flüchtigkeitsfehler macht und gereizt reagiert – also mehrere Zeichen von Überlastung zeigt. Aber wie kann die Führungskraft sie oder ihn jetzt ansprechen, ohne ihr oder ihm „auf die Füße“ zu treten und vor den anderen Kollegen bloßzustellen? Oder was ist, wenn der Angestellte gar nicht entlastet werden möchte, sondern von sich aus sehr leistungsorientiert ist und den Anspruch hat, alles alleine schaffen zu wollen? Solche Situationen sind im Alltag eher die Regel als die Ausnahme. Und deswegen ist es wichtig, nicht nur am Verhalten der Führungskräfte anzusetzen, sondern die Gesundheitsförderung insgesamt in die organisationale Kultur einzubetten – nämlich durch ein positives Gesundheitsklima. Damit werden die organisationalen Rahmenbedingungen geschaffen, damit

1. Führungskräfte gesundheitsförderlich führen können,
2. Mitarbeiter gesundheitsförderlich arbeiten können und
3. die Gesundheit und das Engagement von Mitarbeitern und Führungskräften aufrechterhalten und gestärkt werden.

Wie könnte das aussehen?

Hier ist ein Top-down-Ansatz ganz wichtig: Das heißt, Gesundheitsförderung muss bei der obersten Managementebene beginnen. Durch die Implementierung entsprechender Richt- oder Leitlinien, aber auch durch Routinen und Praktiken im Arbeitsalltag muss das Thema Gesundheit und Gesundheitsförderung zur Selbstverständlichkeit auf allen Unternehmensebenen werden.
Zum Beispiel signalisieren Gesundheitstage und Veranstaltungen zum Thema Gesundheit: Uns als Unternehmen ist das Thema wichtig. Gleichzeitig kann durch die Einführung oder den Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements nicht nur die Gesundheit der einzelnen Angestellten verbessert, sondern auch das organisationale Gesundheitsklima gestärkt werden.

Antonia J. Kaluza

Nachdruck aus ETEM – Magazin für Prävention, Rehabilitation und Entschädigung 2/2018 mit freundlicher Genehmigung der BG Etem.

Foto: Moritz Sirowatka

Antonia J. Kaluza ist Sozialpsychologin an der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind gesundheitsförderliche Führung und Gesundheitsklima. Daneben ist sie in einer psychotherapeutischen Ambulanz in Frankfurt am Main tätig.

Foto: Thomas Roitzsch

Ein Tag macht den Anfang

Gesundheitstage als Instrument im betrieblichen Gesundheitsmanagement

„Mehr Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“. Das ist ein Ziel, von dem alle profitieren! Es bringt unternehmerischen und persönlichen Nutzen und es lohnt sich, mehr als nur einen Tag im Jahr in dieses Thema zu investieren.

Die Veränderungen unserer Arbeitswelt stellen auch das Thema gesunde und sichere Arbeit immer mehr in den Vordergrund: Wie können Beschäftigte lange arbeitsfähig bleiben? Wie gelingt die zunehmende Digitalisierung unserer Arbeit? Wie bringt man die vielfältigen Anforderungen von Beruf und Privatleben überein? Was brauchen wir, um unsere Arbeit gut und effektiv bewerkstelligen zu können? Dazu müssen zu allererst die Arbeitsbedingungen im Betrieb gut gestaltet sein. Denn Arbeitsaufgabe und -organisation, Arbeitsumgebung und die Qualität unserer sozialen Beziehungen nehmen sehr wesentlich Einfluss auf unsere Gesundheit.

Auch die Stärkung der individuellen Gesundheitsressourcen hält die Waage zwischen Anforderung und Bewältigungsfähigkeit im Gleichgewicht. Gesundheitstage sind ein beliebtes Instrument, um dem Thema Sicherheit und Gesundheit mehr Aufmerksamkeit zu schenken, Kolleginnen und Kollegen zu sensibilisieren, sie zu unterstützen und in ihrer Eigenverantwortung zu motivieren, mehr für das eigene Wohlbefinden zu tun. Solche Aktionstage machen die Wirkung von gesunder Ernährung, Bewegung oder Entspannung unmittelbar erlebbar, bringen Spaß und wirken sich somit vielleicht auch positiv auf das Miteinander im Betrieb aus.

Ein einzelner Gesundheitstag bewirkt jedoch noch keine Wunder! Der Schlüssel zum Erfolg in der betrieblichen Gesundheitsförderung ist das kontinuierliche Umsetzen von arbeitsplatzbezogenen Maßnahmen, die sich am Bedarf der Beschäftigten orientieren. Grundlage für die Umsetzung solcher Maßnahmen ist also die

Unser Seminarangebot

Im Seminarplan können Sie sich über das Seminarangebot zum Themenbereich Psychosoziales, betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement informieren.

Wir unterstützen Sie bei der Realisierung Ihres Gesundheitstages!
Im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages setzt die UK Sachsen diese Themenschwerpunkte: Bewegung und Ergonomie am Arbeitsplatz, Reduzierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen, Hautschutz und Händedesinfektion. Wir unterstützen Sie durch die Bereitstellung von Druckschriften, aktiven Elementen oder durch die Durchführung von Workshops. Weiterführende Information und den Antrag auf Unterstützung von Gesundheitstagen finden Sie auf *www.unfallkassesachsen.de/service/gesundheitstage*

Analyse der konkreten Situation im Betrieb. Nachhaltige Wirkung haben Gesundheitstage dann, wenn sie als Auftakt- oder als Meilensteinveranstaltung genutzt werden und regelmäßig weitere spezifische Angebote zur Gesundheitsförderung folgen. Diese und alle anderen Aktivitäten in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit sollten in ein Gesamtkonzept eingebettet sein, das die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitsprozessen und -strukturen in den Fokus nimmt und allen Akteuren die Möglichkeit zur Zusammenarbeit gibt. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit können Kernwerte einer Einrichtung werden. Dazu müssen sich oberste Leitung und Führungskräfte diesen Werten verpflichten und das auch an ihre Beschäftigten weitergeben.

Linda Twork

Unser Tipp für Ihren nächsten Gesundheitstag:

Die Ausstellung „für unsere Arbeit brauchen wir … “ regt die Besucher an, sich aktiv und spielerisch mit dem Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu nähern. Die Ausstellung kann über die Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) oder über die Unfallkasse Sachsen angefragt werden. Mehr Information gibt es hier:
www.unfallkassesachsen.de/service/gesundheitstage
www.für-unsere-arbeit.de

Noch Fragen:
twork@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 13

Bekannte Namen, volles Haus

Dietrich Grönemeyer eröffnet Schulgesundheitsforum

Das Anmeldeportal ist aktiv. Sichern Sie sich jetzt Ihren Lieblingskurs. Noch gibt es Restplätze. Das Schulgesundheitsforum, sein Markenzeichen hochkarätige Referenten und eine große Vielfalt an praxisnahen Kursen, findet bereits zum achten Mal an der Uni Leipzig statt.

Einer der bekanntesten deutschen Gesundheitserklärer kommt nach Leipzig: Professor Dietrich Grönemeyer. Der renommierte Mediziner wird mit seinem Vortrag „Fit bis 100 – eine Frage der Haltung“ am 10. November 2018 den Tag eröffnen. Grönemeyer steht für ein Teamwork der verschiedenen medizinischen Disziplinen genauso wie für die ganzheitliche Wahrnehmung von Körper, Seele und Geist zum Wohle der Menschen. Der Rücken ist für ihn mehr als ein Körperteil. Denn nicht nur Fehlhaltungen bei der Arbeit, mangelnde Bewegung, Übergewicht oder große Lasten machen dem Rücken zu schaffen, sondern genauso Stress, psychischer Druck, Mobbing oder Ängste. Was kann jeder selbst tun, um fit zu sein und möglichst lange fit zu bleiben? Grönemeyer gibt dazu spannende Impulse.

Von seiner Familie, seiner Frau und seinen drei Töchtern bezieht Marco Fehl die Energie und Kraft, die er auf der Bühne versprüht und an andere weitergibt. Seine „Mädels“ führen ihm täglich vor Augen, worauf es wirklich ankommt. Er stärkt pädagogischen Fachkräften den Rücken, um mit ihnen gemeinsam die Welt jetzt und für die Zukunft ein Stück besser zu machen. Gemeinsam mit der Neurowissenschaftlerin Frau Dr. Edda Jaleel hat Marco Fehl den „Fehl-Tag – Power für Lehrer/-innen und Erzieher/-innen“ entwickelt und tourt damit durch Deutschland. Legendär ist auch sein „Anti-Schweinehund-Training“. Nun ist er in Leipzig dabei.

Neben diesen beiden Impulsen präsentiert das Schulgesundheitsforum eine Vielzahl von Angeboten, wie gesundes Lernen und Lehren ganz selbstverständlicher Bestandteil im Schulalltag werden kann. Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer, Elternvertretungen sowie alle, die sich an Schulen für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen engagieren.
Autofahren lernt man nicht mit Theoriefragen. Entscheidend sind die Fahrstunden! Darum laden wir Sie ein, sich für eine aktive Teilnahme zu entscheiden und sich bei unseren Mitmachangeboten auszuprobieren. Lassen Sie sich zum Mitmachen verführen und spüren Sie die anregende Wirkung von Bewegung. Oder halten Sie mal inne mit unseren Tipps zur Entspannung und Achtsamkeit. Denn bei uns können sich Lehrerinnen und Lehrer selbst etwas Gutes tun.

Für nur 20 Euro Tagungspauschale bekommen Sie Vorträge, Workshops, Verpflegung und Begleitmaterial.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

www.unfallkassesachsen.de
Siehe Veranstaltungen
Anmeldeschluss: 1. November 2018

Foto: Andreas Lamm

Die Klimainvestorin

Kennen und nutzen Sie Ihre beste Seite als Chef?

Die Anforderungen in der modernen Welt wachsen von Tag zu Tag. Neben öffentlicher Bewertung, Leistungsansprüchen, Digitalisierung und Zeitdruck steigen die Erwartungen der Firma, Partner, Kollegen, Mitarbeiter, Kunden und von uns selbst weiter und weiter. Wie können wir dem gerecht werden, dabei uns selbst treu und gesund bleiben?

Vor allem dann, wenn wir täglich mit anderen Menschen zu tun haben und immer neue Veränderungen bewältigen müssen.

Die Entdeckung der psychischen Ressourcen für die Arbeit

Der Ressourcenbegriff ist uns aus dem täglichen Umgang vertraut, indem wir ihn meistens im Sinne der französischen Herkunft als „Mittel“ oder der lateinischen „Quelle“ verwenden. Erst in den 50er bis 70er Jahren des letzten Jahrhunderts begann die Wirtschaftswissenschaft, sich mit dem „Humankapital“ als Produktivitätsfaktor zu beschäftigen. Der Fokus lag dabei auf dem Wissen und der Ausbildung der Menschen. Interessanterweise wurde lange übersehen, dass Wissen kopier- und replizierbar ist. So ist der Wettbewerbsvorteil erfahrener Mitarbeiter und Experten im Haus zwar ein kostbares Gut, sein Gewicht wird von Haltungen und Stärken der Menschen im Unternehmen aber noch übertroffen.

Aus Ansätzen der Positiven Psychologie hervorgegangen ist das Konzept des Psychologischen Kapitals, das der Organisationspsychologe Fred Luthans 2007 präsentiert hat. Man kann seinen Ansatz als Teil einer Richtung in der Psychologie sehen, der sich zu dieser Zeit unter dem Begriff „Positive Psychology Movement“ entwickelte und auf die Stärken und Fähigkeiten von Menschen konzentrierte. Fred Luthans schlug erfolgreich die Brücke zwischen dieser Bewegung und der Wirtschaft. Das Wort Kapital wird zunächst verstanden als Mittelherkunft, und genau diese wollte Luthans im Sinne der Herkunft von Motivation, Engagement und Gesundheit als individuelle Leistungsvoraussetzungen erfassen und Möglichkeiten der Beeinflussung untersuchen.

Was der Einsatz persönlicher Ressourcen bringt

Beim psychologischen Kapital stützen wir uns auf Verfügbares. Wir nutzen offensichtliche Ressourcen, also die, die wir kennen. Außerdem schaffen wir neue Ressourcen durch die Anwendung der schon vorhandenen. Es gibt keine Bedingungen, die wir erst erfüllen müssen, kein „warm

machen“ vor dem Anwenden, keinen aufwendigen Lernprozess. Es kann immer und überall losgehen.

Der Einsatz der eigenen Stärken und Ressourcen führt auf individueller Ebene zu höheren Zielen. Mitarbeiter sind aktiv, engagiert und motivieren sich selbst, sind zufriedener mit der Arbeit, fühlen sich wohler und sind gesünder, haben eine stärkere Bindung an das Unternehmen und unternehmensförderliches Verhalten. Es kommt zu weniger Abwesenheit, Zynismus (ein Burnoutbestandteil), Kündigungsabsicht und Stresserleben.

Die Leistung wächst aber auch auf Team- und Unternehmensebene, die Produktivität steigt und wird stabiler, der Arbeitsaufwand verringert sich.

Dr. Ilona Bürgel

Dr. Ilona Bürgel ist Diplom-Psychologin und Expertin für Leistung UND Wohlbefinden. Sie zeigt, wie der Spagat zwischen Lust auf Leistung und Erhalt der eigenen Ressourcen in der Welt von heute gelingen kann. Nach 15 Jahren in Führungspositionen der freien Wirtschaft ist sie heute erfolgreiche Referentin, Beraterin, Autorin und Kolumnistin. Sie wurde vom Ministerium für Wirtschaft und Energie als Vorbildunternehmerin ausgezeichnet. Dr. Ilona Bürgel liebt Schokolade und lebt und arbeitet in Dresden und Århus DK. www.ilonabuergel.de

Der Schnelltest: Meine beste Seite als Chef/-in

Meist haben wir von allen persönlichen Stärken etwas in uns. In der Regel gibt es jedoch einen Spitzenreiter, der uns besonders bewusst ist oder den wir besonders gern einsetzen. Hier ist die Auswahl der besten vier für die Arbeit. Zählen Sie die Antworten pro Kategorie und ermitteln Sie eine Tendenz für Ihren Favoriten.

Der/die optimistische Chef/-in:
Der Klimainvestor

- Ich erwarte eine gute Zukunft.
- Ich kann auf vieles Einfluss nehmen und tue dies auch.
- Wenn ich sie brauche, suche ich nach Unterstützung.
- Ich gehe offen auf andere Menschen zu.
- Ich habe immer Glück.
- Ich stecke andere gern mit meinem Optimismus an.

Summe:

Optimismus
Optimismus wird verstanden als Überzeugung, in der Zukunft positive Dinge zu erleben und – dies ist der Knackpunkt – dies selbst beeinflussen zu können.

Der/die Sinn gebende Chef/-in:
Der Bewahrer sozialer Beziehungen

- Ich tue gern etwas für mein Team, meine Familie, eine Gemeinschaft.
- Ich weiß, wofür ich meine Arbeit mache.
- Ich sehe meinen Beitrag als Teil eines großen Ganzen.
- Ich habe Freude an Dingen, die anderen nützen.
- Ich denke über Umwelt- oder Nachhaltigkeitsfragen nach.
- Ich philosophiere gern mal über das Leben.

Summe:

Sinn
Sinn wird heute als ein wichtiger Bestand psychischer Gesundheit verstanden, als Verbindung zu einem größeren Ganzen.

Der/die resiliente Chef/-in:
Der Fels in der Brandung

- Wenn es einmal nicht klappt, klappt es beim nächsten Mal.
- Ich erhole mich nach Rückschlägen oder Enttäuschungen immer wieder.
- Ich probiere gern Unbekanntes aus, zum Beispiel neues Essen.
- Ich stehe auch mal etwas alleine durch.
- Mein Humor geht mir nie verloren.
- Ich bin meist gelassen.

Summe:

Resilienz
Resilienz ist die Widerstandsfähigkeit, Anpassungsmöglichkeit und damit Bewältigung kritischer Situationen. Eine normale Funktionsfähigkeit und schnellere Erholung sind die Konsequenz.

Der/die genießende Chef/-in:
Der Mutmacher in Krisenzeiten

- Ich freue mich an gutem Essen, guter Musik oder einem guten Gespräch.
- Auszeiten für Genuss sind mir wichtig.
- Ich konzentriere mich auf das, was ich tue.
- Ich tue eines nach dem anderen.
- Ich gestalte meine Umgebung so, dass ich mich wohlfühle.
- Ich achte auf schöne Details.

Summe:

Genussfähigkeit
Die Kunst, sich an dem zu erfreuen, was ist, benötigen wir, um den Weg zum Ziel zu genießen.

Foto: B. Mierdel

Schule mit Herz – Daten für Taten

Projekt „Schule mit Herz – Wir lernen und leben gesund“

Im letzten iPunkt berichteten wir über die Informationsveranstaltung für das Kollegium und das erste Treffen der Steuergruppe. In der Zwischenzeit haben die meisten unserer zehn Projektschulen den nächsten Schritt „Bedarfsanalyse“ absolviert.

Um die Rahmenbedingungen für gesundes Lernen in Schulen zu verbessern, Veränderungsprozesse anzustoßen und Handlungsfelder sichtbar zu machen, braucht es die Einschätzung der Ausgangslage. Dazu gehören auch Kenntnisse über Wünsche und Bedarfe „der betroffenen Menschen“. Was wird benötigt, um gesünder zu leben, zu arbeiten, zu lernen und sich in der Schule wohlzufühlen. Die Bedarfsanalyse bietet die Möglichkeit, passgenaue Maßnahmen zu entwickeln, und erlaubt Schulen einen Vorher-Nachher-Vergleich.

Jede Schule startete ihre Analyse mit anderen Voraussetzungen. Einige Schulen verschafften sich erstmals einen Überblick über ihre momentane Situation, manche ergänzten ihre Daten aus vorangegangenen Befragungen oder beleuchteten sie unter anderen Gesichtspunkten.
Die Steuergruppe der Schule (unsere neue Bezeichnung für Ideengruppe) ging dafür mit dem Moderator auf Spurensuche. Im gemeinsamen Workshop drehte sich alles um die Fragen:

- Wo stehen wir eigentlich?
- Welche Daten haben wir bereits?
- Welche Daten brauchen wir noch?

Handlungsfelder der Schule mit Herz

- Gesundheit
- Kompetenzen
- Schulklima und Schulkultur
- Schulgestaltung und Schulorganisation

Anschließend wählte die Steuergruppe geeignete Erhebungsinstrumente aus, um die Fragen zu beantworten. Im Gepäck hatten die Moderatoren einen Koffer mit ausgesuchten Methoden, wie z.B. Experteninterviews, Daumenspiel sowie ein Online-Befragungstool für Schüler und Lehrer. Der Kreativität waren aber keine Grenzen gesetzt, so konnten Schulen auch eigene Methoden entwickeln. Die Mitglieder der Steuergruppe sorgten nach dem Workshop für die Umsetzung und Auswertung des Erarbeiteten. Um alle Beteiligten mitzunehmen, wurde bei der Datenerhebung und -auswertung darauf geachtet, dass möglichst alle Zielgruppen wie Schüler, Eltern und Lehrer einbezogen und die Ergebnisse allen rückgemeldet wurden.

Die meisten Schulen entschieden sich für die Online-Befragung, Ideentreffs oder moderierte Zukunftswerkstätten. Dabei ging es ordentlich zur Sache. Die Befragung lieferte zu allen vier Handlungsfeldern der „Schule mit Herz“: detaillierte Ergebnisse zum Ist-Zustand – eine gute Arbeitsbasis für die Ziel- und Maßnahmenplanung. In den Werkstätten und Ideentreffs wurde hitzig debattiert, unliebsame Themen besprochen und manche klare Vorstellung umgeworfen.

Und so geht es weiter

In einem weiteren Workshop mit dem Moderator diskutiert die Steuergruppe die Ergebnisse, setzt Prioritäten und wählt Schwerpunkte aus. Daraus werden Ziele abgeleitet und in einer gemeinsamen Zielvereinbarung festgehalten. Erst danach werden spezifische Maßnahmenpläne entwickelt, dazu aber in der nächsten iPunkt Ausgabe mehr.

Carolin Langer

Noch Fragen:
langer@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 42 98

Verständlich und kompakt

Die DGUV Branchenregeln

Branchenregeln sind das Präventionsinstrument unserer Zeit. Sie sind als anwenderfreundliches Handbuch für Unternehmerinnen und Unternehmer mit allen maßgeblichen Informationen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz einer Branche konzipiert. Sie versprechen schnelle Information über den größten Teil der staatlichen Vorschriften und den Vorschriften der Unfallversicherungsträger für einen sicheren und gesunden Arbeitsprozess.

Bestellnummer	Branche
DGUV Regel 101-601	Rohbau
DGUV Regel 109-601	Erzeugung von Roheisen und Stahl
DGUV Regel 109-602	Galvanik
DGUV Regel 113-601	Gewinnung und Aufbereitung von mineralischen Rohstoffen
DGUV Regel 113-602	Betonindustrie Teil 1: Herstellung von Betonfertigteilen
DGUV Regel 114-601	Abfallwirtschaft – Teil I Abfallsammlung
DGUV Regel 114-602	Abfallwirtschaft – Teil II Abfallbehandlung
DGUV Regel 115-401	Bürobetriebe
DGUV Regel 115-402	Call Center
DGUV Regel 115-801	Zeitarbeit – Anforderungen an Einsatzbetriebe und Zeitarbeitsunternehmen

Die DGUV Branchenregeln wurden mit dem Ziel entwickelt, alle Regeln für die Arbeitssicherheit gut lesbar, verständlich und mit Beispielen nachvollziehbar zu beschreiben. Die neuen Branchenregeln stellen ein Kompendium dar, in dem

- die Pflichten aus den Vorschriften des Staates und der Unfallversicherungsträger,
- die Empfehlungen aus den Regelwerken der DGUV sowie
- die unverbindlichen Anforderungen aus DIN-Normen und VDE-Richtlinien

jeweils für Unternehmen einer Branche zusammengefasst sind. Dabei fließen auch die über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hinausgehenden Aspekte wie Gesundheitsförderung, Ergonomie am Arbeitsplatz und Barrierefreiheit ein.

Gliederung der Branchenregeln

Alle Branchenregeln sind einheitlich in fünf Kapitel gegliedert. Auf die Einleitung mit Zweck und Zielgruppe der Regel folgen in Kapitel zwei die „Grundlagen für den Arbeitsschutz“ mit jeweils einem allgemeinen und einem branchenspezifischen Teil. Hier sind die Pflichten der Unternehmer zur Organisation des Arbeitsschutzes mit Angabe der rechtlichen Grundlagen kurz beschrieben.

Im Hauptkapitel „Arbeitsplätze und Tätigkeiten“ sind alle wesentlichen in einer Branche anzutreffenden Tätigkeiten, Arbeitsplätze und Arbeitsverfahren jeweils auf einer Doppelseite mit Gefährdungen und Maßnahmen in klarer Sprache knapp und anschaulich erläutert. In jedem Abschnitt sind in übersichtlichen Infoboxen die rechtlichen Grundlagen aus dem staatlichen Recht sowie weiterführende Informationen aus DGUV-Informationen und DIN-Normen oder VDE-Richtlinien dargestellt. Ergänzt werden die Abschnitte durch Grafiken, Tabellen und praxisgerechte Beispiele.

Am Ende jeder Branchenregel finden die Leserinnen und Leser ein Stichwortverzeichnis und nützliche Informationen, wie zum Beispiel Links und Literaturtipps.

Daniel Ascher

Noch Fragen:
ascher@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 06

Gefahrstoffe im Schulunterricht

Neue Software DEGINTU zur Verwaltung von Gefahrstoffdaten

Die Software D-GISS wird nicht mehr aktualisiert. Mit der neuen kostenlosen Online-Software DEGINTU, sollte jede Schule in der Lage sein, das Gefahrstoffrecht umzusetzen und damit die Sicherheit beim Umgang mit Gefahrstoffen zu erhöhen.

Viele Tätigkeiten mit Gefahrstoffen erfolgen an den Schulen im naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht, aber auch in weiteren Unterrichtsbereichen, wie Kunst und Hauswirtschaft, im Rahmen von praktischen Tätigkeiten und Experimenten.

Für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen existiert in der Bundesrepublik Deutschland ein umfangreiches Gefahrstoffregelwerk. Zu nennen sind hier Arbeitsschutzgesetz, Chemikaliengesetz und Gefahrstoffverordnung.

Dieses Regelwerk für die schulischen Belange, d.h. den Unterricht in allgemeinbildenden Schulen und vergleichbaren Fächern beruflicher Schulen aufzubereiten und zu konkretisieren, erfolgt insbesondere über die Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU), die DGUV Regel 113-018 „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“ und die zugehörigen Stoffliste DGUV Information 213-098.

Der Schulleiter ist verantwortlich dafür, die notwendigen Informationen über die gefährlichen Eigenschaften der Stoffe oder Gemische zum Gesundheitsschutz und zur Sicherheit zu beschaffen und nach einer Gefährdungsbeurteilung erforderliche Schutzmaßnahmen festzulegen.

Diese Aufgabe kann er auf Lehrkräfte, die in dem zu übertragenden Bereich fachkundig sind und eigenverantwortlich tätig werden, schriftlich übertragen und sich von diesen beraten lassen. Die Aufgabenübertragung entbindet den Schulleiter jedoch nicht von seiner nach Landesrecht geregelten Aufsichts- und Organisationsverantwortung.

Gefahrstoffbeauftragter

Auf Beschluss des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus sind in den sächsischen Schulen Gefahrstoffbeauftragte zu bestellen. In Grundschulen kann der Schulleiter auf die Bestellung von Gefahrstoffbeauftragten verzichten, wenn nur mit geringen Mengen an Gefahrstoffen umgegangen wird und die Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützend berät.

Zu den Informationsquellen gehört die Software D-GISS, welche wir den staatlichen weiterführenden Schulen, Berufs- und Förderschulen seit vielen Jahren auf Datenträger kostenlos zur Verfügung stellen. Die Software ist ein umfangreiches und anwenderfreundliches Hilfsmittel zur Umsetzung der sich aus der Gefahrstoffverordnung für den Schulbereich ergebenden Pflichten. Die aktuelle Version wurde im November 2017 versandt.

Seit Mitte 2017 stellt zudem der Spitzenverband der gesetzlichen Unfallversicherungsträger DGUV mit DEGINTU online ein Gefahrstoffinformationssystem für den naturwissenschaftlich-technischen Unter-

DEGINTU
Die Nutzung ist kostenfrei, die Software steht den Schulen nach einmaliger Registrierung unter degintu.dguv.de kostenlos zur Verfügung. Die mit D-GISS erstellten Daten, z. B. die Gefahrstoffliste, können von DEGINTU übernommen werden.

richt zur Verfügung. DEGINTU besteht aus den Modulen 1 Gefahrstoffdatenbank, 2 Chemikalienverwaltung und 3 Versuchsdatenbank mit interaktiver Gefährdungsbeurteilung. Mit dieser Software können u. a. auch eigene Versuche angelegt werden.

Noch Fragen:
schubert.f@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 05

Foto: www.fotolia.com – Siam

Ein Konsenspapier ist da

Nachsorge von Stich- und Schnittverletzungen mit infektiösem Material

Bei der Nachsorge von Nadelstichverletzungen sind die Unfallkassen und Berufsgenossenschaften bisher unterschiedlich vorgegangen. Dies führte zur Verunsicherung bei den behandelnden Ärzten. Jetzt gibt es eine Harmonisierungsempfehlung.

Stich- und Schnittverletzungen, bei denen die Wunde potenziell mit infektiösem Material kontaminiert ist, müssen angemessen versorgt werden. Die Unfallkassen Baden-Württemberg, Berlin, Nord, Nordrhein-Westfalen und die BGW geben dazu jetzt gemeinsame und zum Teil neue Empfehlungen für Ärztinnen und Ärzte, die an der Nachsorge entsprechender Arbeitsunfälle im Gesundheitsdienst beteiligt sind. Es umfasst die Infektionsrisiken für Hepatitis-B-Viren, Hepatitis-C-Viren und HIV.

Das Konsenspapier finden Sie in der Ausgabe 4-2018 der ASU Zeitschrift für medizinische Prävention oder Sie folgen dem Link auf unserer Homepage in der Branche Gesundheitsdienst.

Jana Tietze

Noch Fragen:
tietze@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 23

Foto: Michaela Begsteiger

Bevor Tafeln fallen ...

Das Wie, Was und Wann einer Tafelprüfung

Tafeln werden im Schulalltag stark beansprucht. Ohne regelmäßige Prüfung drohen schwerwiegende Verletzungen, wie kürzlich in einer neu sanierten Schule. Dort fielen während einer Unterrichtseinheit zwei miteinander verbundene Whiteboards von der Wand. Sie trafen zwei Schüler und verletzten diese am Kopf.

Hintergrund: Im Rahmen der Sanierung beauftragte der Sachkostenträger der Bildungseinrichtung ein für Schulmöbel anerkanntes Unternehmen mit der Herstellung und Montage der Whiteboards. Die Anbringung der Whiteboards übernahm eine Fremdfirma im Auftrag des Herstellers. Zur Befestigung der jeweils 17 kg schweren Wandtafeln dienten vier Metallwinkel, welche als Aufhängung mit 3 cm langen Schrauben und Spreizdübeln an der Betonwand des Klassenraumes fixiert wurden. Die Ermittlungen nach dem Unfall ergaben, dass die Befestigungselemente für die Belastung durch die Whiteboards nicht geeignet waren und diese nicht den Herstellerangaben entsprachen.

Was lehrt uns das?

Im vorliegenden Fall ist der Sachkostenträger der Schule der Auftraggeber für die Herstellung und Montage der Whiteboards. In dieser Funktion hat er gemäß § 5 (1) DGUV Vorschrift 1 – Grundsätze der Prävention die Pflicht, den Auftragnehmer schriftlich darauf hinzuweisen, dass im Rahmen der Auftragserfüllung sowohl die staatlichen Arbeitsschutzvorschriften als die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten sind.

Darüber hinaus liegt es im Verantwortungsbereich des Sachkostenträgers der Schule, zu prüfen, ob die Schultafeln – zu denen auch Whiteboards zählen – sicher gestaltet, befestigt und aufgestellt sind (vgl. § 11 (3) DGUV Vorschrift 81 – Schulen).
Mit hoher Wahrscheinlichkeit hätte das Herabfallen der Whiteboards von der Wand im Voraus durch eine Tafelprüfung verhindert werden können.

Wann müssen Schultafeln geprüft werden?

Die Rechtsgrundlage zur Tafelprüfung bildet die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV). Nach § 14 BetrSichV muss der Sachkostenträger der Schule die Arbeitsmittel und damit Schultafeln vor der erstmaligen Verwendung sowie wiederkehrend von einer sachkundigen Person prüfen lassen. Über den Umfang und die Prüffristen entscheidet der Sachkostenträger der Schule im Rahmen seiner Gefährdungsbeurteilung (vgl. § 3 BetrSichV). Eine jährliche Schultafelprüfung hat sich in der Praxis bewährt, wobei die Nutzungsbedingungen und die Schultafeltypen für kürzere oder längere Prüffristen ausschlaggebend sind.

Wie und was muss bei Schultafeln geprüft werden?

In der umfassenden (jährlichen) Prüfung der Schultafeln nach § 14 BetrSichV sollten sowohl eine Sicht- als auch eine Funktionskontrolle durchgeführt werden.

Inhalte der Sichtkontrolle:

- Fehlende Teile (z. B Kantenschutz)
- Lockere Befestigungselemente (z. B. Verankerungen an Böden, Wänden oder Decken, Beamerbefestigungen)
- Mangelhafte Verbindungselemente (z. B. Verschweißungen, Gelenke und Scharniere, Verschraubungen, Verdübelungen)

- Beschädigte Bewegungselemente, einschließlich Absturzsicherung (z. B. Lager, Rollen, Pufferfedern, Seile und Ketten, einschließlich Sicherung gegen Überspringen)

Hinweis zu interaktiven Tafelsystemen:
Bei interaktiven Tafelsystemen sind auch die Beamerbefestigungen zu kontrollieren. Auch wenn die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel durch eine Elektrofachkraft geprüft werden, sollten dem Sachkostenträger der Schule im Rahmen der Schultafelprüfung aufgefallene Schäden z. B. an Geräteanschlussleitungen gemeldet werden (vgl. hierzu § 5 DGUV Vorschrift 4 – Elektrische Anlagen und Betriebsmittel).

Inhalte der Funktionskontrolle:
- Führung (z. B. gleichmäßiger Lauf von Scharnieren und Lagerungen)
- Leichtgängigkeit der beweglichen Tafelelemente

Der Präventionstipp:
Schwergängigkeit sowie Lauf- und Bewegungsgeräusche deuten auf Fehlfunktionen hin.

Wartung, Instandhaltung und Protokollierung

Die Sicht- und Funktionskontrolle bilden die Grundlage für erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen (vgl. § 10 BetrSichV). Letztere müssen, wie die jährliche Schultafelprüfung, von einer sachkundigen Person durchgeführt werden und den Herstellerangaben zur Wartung und Instandhaltung entsprechen. Sowohl die Prüfungen der Schultafeln als auch die Maßnahmen zur Mängelbeseitigung sind durch den Sachkostenträger der Schule in einem geeigneten Format, zum Beispiel in einem Prüfbogen, zu dokumentieren.

Sichtkontrolle durch Hausmeister

Zusätzlich zur jährlichen Prüfung empfiehlt die Unfallkasse Sachsen regelmäßige (vierteljährliche) Sichtprüfungen der Schultafeln, einschließlich der Protokollierung in einem „Prüfbuch“ durch den Hausmeister. Damit können beispielsweise Beschädigungen oder mangelhafte Verbindungselemente schnell erkannt und einfache Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten zeitnah ausgeführt werden. Hierfür sollte der Hausmeister eine geeignete handwerkliche Ausbildung (Schlosser, Tischler etc.) besitzen sowie über entsprechende Fachkenntnisse zum Aufbau und zur Funktion vom Schultafeln verfügen.

Der Präventionstipp:
Der Sachkostenträger der Schule sollte in einer Dienstanweisung festlegen, welche Prüfungen und Instandhaltungsmaßnahmen durch den Hausmeister erfolgen und welche durch eine beauftragte Fachfirma.

Literaturempfehlung:

Einführung in die Schultafelprüfung – Ein Handbuch für die Praxis
(Download über Unfallkasse Hessen):
www.ukh.de/uploads/tx_ukhdruckschriften/UKH_Band_10_Schultafel_2016.pdf

David Scholz

Noch Fragen:
scholz.d@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 42 77

Ihre Ansprechpartner

Beratung nach dem Bundesteilhabegesetz

Als Rehabilitationsträger und sozial orientierte Dienstleister hat die Unfallkasse Sachsen nach den Vorgaben des Bundesteilhabegesetzes eine Ansprechstelle entsprechend § 12 Sozialgesetzbuch IX eingerichtet.

Die Ansprechstelle berät bei Fragen von und für Menschen, die behindert oder von Behinderung bedroht sind, außerdem rund um die medizinische Rehabilitation und Teilhabeleistungen nach dem Sozialgesetzbuch. Ziel ist es, ein Informationsangebot für Leistungsberechtigte, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie andere Rehabilitationsträger zu schaffen. Dabei soll durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Rehabilitationsträgern eine einheitliche und möglichst umfassende Auskunftserteilung durch einen Rehabilitationsträger sichergestellt werden.
Die Beratung ist ausdrücklich auch schon vor einer Antragstellung zu Teilhabeleistungen möglich. Dabei soll möglichst frühzeitig ein Rehabilitationsbedarf erkannt werden.
Die Mitarbeiter/-innen der Ansprechstelle kümmern sich umgehend um Ihr Anliegen und beraten Sie umfassend. Sie leiten im Bedarfsfall Ihren Antrag zeitnah an die zuständige Stelle weiter und informieren Sie über die Weiterleitung. Sie informieren Sie jederzeit transparent über den Stand der Bearbeitung.

Das Informationsangebot umfasst:
- Inhalte und Ziele von Leistungen zur Teilhabe
- Möglichkeit der Leistungsausführung als Persönliches Budget
- Verfahren zur Inanspruchnahme von Leistungen zur Teilhabe
- Angebote der Beratung, einschließlich der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung nach § 32 SGB IX (EUTB)

Ihre Ansprechpartner:

Dana Neumann
neumann@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 41 27

Enrico Stachuletz
stachuletz@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 42 64

Foto: www.fotolia.com – pict rider

Arbeitsunfall mit Rohrreiniger

In einem Bäderbetrieb sollte die Verstopfung eines Waschbeckens unter Verwendung eines Rohrreinigers beseitigt werden. Ein Mitarbeiter der Haustechnik erlitt dabei eine leichte Verätzung des rechten Auges.

Der Versicherte hat zur Beseitigung der Verstopfung im Waschbecken den Rohrreiniger unter Verwendung von Schutzhandschuhen sowie einer Schutzbrille eingefüllt. Nach entsprechender Wartezeit schaute er unter dem Waschbecken mit hochgeschobener Schutzbrille nach, als der Siphon (aus Messing) platzte und ihm Flüssigkeit in das rechte Auge spritzte. Eine sofortige Spülung des Auges und der Besuch beim Augenarzt wendete eine weitere Schädigung des Auges noch ab.

Die Unfalluntersuchung stellte fest, dass ein Rohrreiniger (Profi-Reiniger) verwendet wurde, der aus konzentrierter Schwefelsäure (94 %) bestand. Durch die Reaktion der Schwefelsäure mit dem im Abfluss befindlichen Restwasser kam es zu einer unkontrollierten Hitzeentwicklung, die zum Bersten des Siphons und schließlich zur Verletzung führte.

Auch bei einer Benutzung des Rohrreinigers gemäß der Bedienungsanleitung des Herstellers bleiben unkalkulierbare Risiken bestehen. So ist weder die konkrete Stelle der Verstopfung noch die im Abfluss befindliche Menge an Restwasser direkt ermittelbar, so dass eine unkontrollierte Reaktion unter Freisetzung von Gasen und Dämpfen sowie herausspritzenden Flüssigkeiten erfolgt.

Wir empfehlen folgende Maßnahmen:

- Keine Verwendung von Rohrreinigern aus konzentrierter Schwefelsäure
- Einsatz alternativer Rohrreiniger z. B. in Form von Granulat
- Prophylaktische mechanische Rohrreinigung, ggf. unter Verwendung von Granulat, in den Bereichen, die häufig von starken Verschmutzungen/ Verstopfungen betroffen sind

Weitere Recherchen im Zusammenhang mit diesem Arbeitsunfall zeigten, dass diverse Rohrreiniger verschiedener Hersteller mit entsprechend hohem Anteil von Schwefelsäure derzeit auf dem Markt, also auch über Online-Händler, erhältlich sind und im Freistaat Bayern im Zuständigkeitsbereich der KUVB bereits vergleichbare Arbeitsunfälle mit schweren Verletzungen zu verzeichnen waren (siehe Mitteilungsblatt der KUVB „Unfallversicherung aktuell“ 2/2018).

Uwe Büttner

Noch Fragen:
buettner@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 10

Lästern ist so gestern

Neuer Video-Clip zum Thema Betriebsklima

Wer solche Kollegen hat, braucht keine Feinde: Sie lästern, mobben, säen Zwietracht – und vergiften damit das Betriebsklima. Welche Auswirkungen hat das?

Mit dieser Frage beschäftigt sich der neue Video-Clip „Der Adapter“, den die Unfallkassen und Berufsgenossenschaften im Rahmen ihrer Präventionskampagne kommmitmensch veröffentlicht haben. Das Video zeigt auf provokante Art, wie sehr jede und jeder Einzelne mit seinem Verhalten zum Betriebsklima beiträgt.

Mehr Infos unter

www.kommmitmensch.de

Suche:
Der Adapter

Foto: DGUV

Hochsitze bauen? – Aber sicher!

Seminar für Revierleiter

Ende August wurde in Kooperation mit der Unfallkasse Thüringen ein Seminar für Revierförster durchgeführt. Ein Seminarklassiker, der schon seit vielen Jahren stattfindet, dieses Mal in Augustusburg im Erzgebirge. Unter den 25 Teilnehmern waren Revierförster mit unterschiedlichsten Kenntnissen im Bereich Sicherheit und Gesundheit. So waren einige ganz neue Revierleiter dabei, aber es gab auch welche, die schon lange im Dienst sind und das eine oder andere Seminar der Unfallkasse besucht haben.

Durch den Teilnehmerkreis sind auch die Seminarinhalte abgesteckt. Die Themen der Zweitagesveranstaltung waren breit aufgestellt: Grundlagen der Arbeitsschutzorganisation im Unternehmen, wichtige Gesetze, Unfallschwerpunkte im Forst, Neues aus der Normung. Die Themen wurden unter den Teilnehmern stark diskutiert und die Erfahrungen aus beiden Bundesländern ausgetauscht.

Auch einen spannenden Praxisteil gab es. Bei bestem Wetter wurde mit Unterstützung des Forstbezirkes Chemnitz und der Fachkraft für Arbeitssicherheit des Staatsbetriebes Sachsenforst, Falk Germann, demonstriert, wie man eine Jagdkanzel sicher aufstellt. Dafür existieren in den einzelnen Bundesländern mehrere Verfahren. Die „sächsische Methode“ geht so: Ein Hilfsgerüst auf dem Kanzelboden verhindert das Abstürzen der Forstwirte beim Bau der Kanzel. Galgen sowie Umlenkrolle erleichtern das Heraufziehen der schweren Seitenteile deutlich.

Auch im nächsten Jahr finden wieder Seminare in der Forstbranche für Sicherheitsbeauftragte und Verantwortliche im Bereich Sicherheit und Gesundheit statt.

Noch Fragen: Thomas Roitzsch
roitzsch@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 21

Mit Unterstützung vom Boden ist das Heraufziehen der schweren Seitenwände der Kanzel kein Problem

Fotos: Thomas Roitzsch

Foto: www.fotolia.com – Fotogestoeber

Seminarprogramm 2019

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz lohnen sich – sowohl für den Unternehmer als auch für den Versicherten. Die Unfallkasse Sachsen hat deshalb auch für 2019 ein breit gefächertes Seminarangebot vorbereitet.

Unseren vollständigen Seminarplan finden Sie ab 1. Oktober 2018 auf unserer Website.

Geben Sie dann einfach in Ihren Browser www.unfallkassesachsen.de ein. Auf unserer Startseite finden Sie den Link „Zu unseren Seminarangeboten“. Nachdem Sie auf der nächsten Seite das Jahr 2019 ausgewählt haben, können Sie sich bequem informieren. Haben Sie sich für ein Seminar entschieden, klicken Sie auf „Seminar-Anmeldung“. Hier können Sie sich ganz einfach und vor allem schnell anmelden. Achten Sie nach Ihrer Anmeldung auf die Sendebestätigung auf dem Bildschirm, zeitgleich erhalten Sie eine Kopie der Anmeldung an die angegebene E-Mail-Adresse. Ob Sie für das Seminar berücksichtigt werden konnten, erfahren Sie schriftlich ca. 4 Wochen vor dem Seminartermin.

Zur Erleichterung der Lesbarkeit gelten alle genannten Personen-, Amts- und Funktionsbezeichnungen ausdrücklich sowohl für weibliche als auch männliche Zielgruppen.

1. Allgemeine Unfallverhütung

Seminartitel	Zielgruppe	Seminar-Nr.	Termin	Ort
Alle Bereiche				
Fortbildung und Erfahrungsaustausch für Fachkräfte für Arbeitssicherheit	**Fachkräfte für Arbeitssicherheit kommunaler Einrichtungen**	**1.1**	**2 Tage 2019**	**NN**
Grundlagenseminar zur Unfallverhütung – Personal- und Betriebsräte	**Mitglieder von Personal- und Betriebsräten**	**1.2**	**22.01.2019**	**Meißen**

Tätigkeiten mit Gefahrstoffen am Arbeitsplatz	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte	1.15	04.–05.03.2019	Dresden
Sicheres Arbeiten in Laboratorien	Laborleiter, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte in Laboratorien, in denen mit Gefahrstoffen gearbeitet wird	1.16	14.–15.03.2019	Dresden
Technische Bereiche	Werkstattleiter, Leiter in technischen Bereichen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte	1.17	26.–27.08.2019	Dresden
Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Planer	1.20	12.11.2019	Kesselsdorf
Sicherer Umgang mit Leitern und Tritten NEU	Prüfpersonal von Leitern und Tritten	1.24	16.04.2019	Meißen
Sicherer Umgang mit Motorkettensägen – Grundlehrgang	Motorkettensägeführer	1.26/1.1 1.26/1.2 1.26/1.3	11.–15.03.2019 03.–07.06.2019 5 Tage 2. Hj. 2019	Muldenhammer Muldenhammer Muldenhammer
Sicherer Umgang mit Motorkettensägen – Aufbaulehrgang	Motorkettensägeführer aus allen Bereichen, die einen Grundlehrgang absolviert haben	1.26/1A.1 1.26/1A.2	15.–16.04.2019 27.–28.05.2019	Muldenhammer Muldenhammer
Sicherer Umgang mit Freischneidern	alle Interessenten	1.27/1.1 1.27/1.2	11.–12.06.2019 13.–14.06.2019	Muldenhammer Muldenhammer
Sicheres Arbeiten mit Holzbearbeitungsmaschinen	Tischler aus allen Bereichen	1.28/1	08.–10.04.2019	Pirna
Ladungssicherung	Führungskräfte und beauftragte Personen	1.29.1 1.29.2	20.03.2019 03.04.2019	Chemnitz Chemnitz
Spielplätze warten und prüfen (visuelle und operative Inspektion) NEU	Personen aus Mitgliedsunternehmen der UK Sachsen, die zur Prüfung von Spielplatzgeräten eingesetzt werden sollen	1.30	14.–15.11.2019	Kesselsdorf
Grundlagenseminar zur Unfallverhütung – Führungskräfte	Landräte, Bürgermeister, Amtsleiter, Führungskräfte	1.32.1 1.32.2	24.01.2019 12.02.2019	Meißen Meißen
Aufbauseminar zur Unfallverhütung – Führungskräfte	Landräte, Bürgermeister, Amtsleiter, Führungskräfte, die bereits am Grundlagenseminar teilgenommen haben	1.33	14.02.2019	Meißen
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – Grundlagenseminar	Führungskräfte, die Gesundheit in ihrem Verantwortungsbereich effektiver fördern wollen, und Akteure im Betrieb, die mit dem Aufbau eines BGM beauftragt sind	1.36	18.–19.09.2019	Meißen
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – Aufbauseminar I	Führungskräfte, die Gesundheit in ihrem Verantwortungsbereich effektiver fördern wollen, und Akteure im Betrieb, die mit dem Aufbau eines BGM beauftragt sind	1.36/1	27.09.2019	Meißen
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – Aufbauseminar II	Führungskräfte, die Gesundheit in ihrem Verantwortungsbereich effektiver fördern wollen, und Akteure im Betrieb, die mit dem Aufbau eines BGM beauftragt sind	1.36/2	12.12.2019	Meißen
Fit durch den Büroalltag	Sicherheitsbeauftragte, Mitarbeiter mit Aufgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	1.37	07.–08.10.2019	Meißen
Ergonomie im Büro	Führungskräfte, Personal- und Betriebsräte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit	1.38	10.12.2019	Dresden

Psychosoziales				
Psychische Arbeitsbelastungen und deren Folgen – eine Querschnittsbetrachtung für Führungskräfte	Führungskräfte aus allen Bereichen	2.1	25.03.2019	Meißen
Psychische Arbeitsbelastungen und deren Folgen – eine Querschnittsbetrachtung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit und für Personalräte	Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Personalräte aller Bereiche	2.2	02.09.2019	Meißen
Gefährdungsbeurteilung – auch für psychische Arbeitsbelastungen	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Personal-/ Betriebsräte und Mitarbeiter mit Aufgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.8.1 2.8.2 2.8.3	06.–07.03.2019 22.–23.05.2019 04.–05.09.2019	Augustusburg Augustusburg Augustusburg
Umgang mit Aggressionen und Übergriffen in öffentlichen Verwaltungen – für Tätigkeiten überwiegend im Innendienst	Führungskräfte und Mitarbeiter aus Arbeitsbereichen mit Bürgerkontakt, die überwiegend im Innendienst tätig sind	2.10/1	19.–20.06.2019	Augustusburg
Umgang mit Aggressionen und Übergriffen in öffentlichen Verwaltungen – für Tätigkeiten überwiegend im Außendienst	Führungskräfte und Mitarbeiter aus Arbeitsbereichen mit Bürgerkontakt, die überwiegend im Außendienst tätig sind	2.10/2	10.–11.09.2019	Augustusburg
Notfallpsychologie für arbeitsbedingte psychische Krisensituationen	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Mitarbeiter mit Aufgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.11.1 2.11.2	27.03.2019 04.12.2019	Meißen Meißen
Ältere Beschäftigte am Arbeitsplatz – Anforderungen an Personalentwicklung und Arbeitsgestaltung	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Personal-/ Betriebsräte, Mitarbeiter des Personalamtes und Mitarbeiter mit Aufgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.12	06.06.2019	Meißen
Rückkehr nach Erkrankung – eine Herausforderung nicht nur für die betriebliche Personalarbeit	Führungskräfte, Personal-/ Betriebsräte, Mitarbeiter des Personalamtes, Mitarbeiter mit Aufgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.13	21.10.2019	Meißen
Bäder				
Grund- und Aufbauseminar zur Unfallverhütung – Arbeitssicherheit in Bädern	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte	4.1	04.–05.12.2019	Eibenstock
Bauhöfe, Straßenunterhaltung, Landestalsperrenverwaltung				
Grundlagenseminar zur Unfallverhütung – Führungskräfte	Führungskräfte aus technischen Bereichen und Einrichtungen, wie z. B. Bauhöfe, Straßenunterhaltung und Landestalsperrenverwaltung	5.1	25.09.2019 (Teil 1)* *Das Seminar ist in 2 Teile getrennt, Teil 1 (25.09.2019) und Teil 2 (2020) sind gesamt zu absolvieren!	Kesselsdorf
Grund- und Aufbauseminar zur Unfallverhütung – Führungskräfte	Führungskräfte aus technischen Bereichen und Einrichtungen, wie z. B. Bauhöfe, Straßenunterhaltung und Landestalsperrenverwaltung	5.2	15.–16.10.2019	Bautzen
Grundlagenseminar zur Unfallverhütung – Sicherheitsbeauftragte	Sicherheitsbeauftragte aus technischen Bereichen und Einrichtungen, wie z. B. Bauhöfe, Straßenunterhaltung und Landestalsperrenverwaltung	5.3	24.09.2019 (Teil 1)* *Das Seminar ist in 2 Teile getrennt, Teil 1 (24.09.2019) und Teil 2 (2020) sind gesamt zu absolvieren!	Kesselsdorf

Grund- und Aufbauseminar zur Unfallverhütung – Sicherheitsbeauftragte	Sicherheitsbeauftragte aus technischen Bereichen und Einrichtungen, wie z. B. Bauhöfe, Straßenunterhaltung und Landestalsperrenverwaltung	5.4	22.–23.10.2019	Bautzen
Entsorgung				
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Abfallwirtschaft (Kooperationsseminar)	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte	6.1	17.–18.09.2019	Halle (Saale)
Feuerwehr				
Grundlagenseminar zur Unfallverhütung im Feuerwehrdienst	Wehrleiter und stellvertretende Wehrleiter von freiwilligen Feuerwehren	7.1.1 7.1.2	12.–13.03.2019 14.–15.03.2019	Augustusburg Augustusburg
Aufbauseminar zur Unfallverhütung im Feuerwehrdienst	Wehrleiter und stellvertretende Wehrleiter von freiwilligen Feuerwehren	7.2.	05.–06.11.2019	Augustusburg
Sicherheit bei Planung, Bau und Betrieb von Feuerwehrhäusern	Wehrleiter, Verantwortliche für Feuerwehren aus kommunalen und staatlichen Verwaltungen, Planer	7.3	04.04.2019	Meißen
Fortbildung und Erfahrungsaustausch der Kreis- und Bezirksbrandmeister	Kreisbrandmeister, Bezirksbrandmeister	7.5	2 Tage 2019	NN
Sicherer Umgang mit Motorkettensägen – Grundlehrgang (Feuerwehr)	Motorkettensägeführer aus dem Bereich der Feuerwehren	7.6.1 7.6.2	08.–12.04.2019 5 Tage 2. Hj. 2019	Muldenhammer Muldenhammer
Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren NEU	Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren	7.7.1 7.7.2	27.05.2019 28.05.2019	Kesselsdorf Kesselsdorf
Forst				
Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten im Forst	Sicherheitsbeauftragte aus dem Bereich der Forstwirtschaft	8.1	25.09.2019	Bautzen
Aufgaben der Revierleiter im Forst (Kooperationsseminar mit der Unfallkasse Thüringen)	Revierleiter aus dem Bereich der Forstwirtschaft	8.2	15.–16.05.2019	Gera
Gesundheitsdienst				
Psychische Arbeitsbelastungen für das Pflegepersonal im Gesundheitsdienst	Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Personalräte und Beschäftigte aus dem Pflegebereich	9.1.1 9.1.2 9.1.3 9.1.4	04.03.2019 01.04.2019 26.09.2019 18.11.2019	Inhouse-Veranstaltungen Die Termine 04.03.2019 und 01.04.2019 sind bereits vergeben!
Erfahrungsaustausch der Fachkräfte für Arbeitssicherheit im Gesundheitsdienst	Ausschließlich Fachkräfte für Arbeitssicherheit	9.2	24.–25.09.2019	Meißen
Aufgaben, Verantwortung und Haftung von Führungskräften im Gesundheitsdienst NEU	Pflegedienstleitungen, stellv. Pflegedienstleitungen	9.3	13.11.2019	Kesselsdorf
Deeskalation kritischer Situationen am Arbeitsplatz	Ausschließlich Beschäftigte mit direktem Patienten-/Bewohnerkontakt aus den Bereichen: Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Betreuungseinrichtungen	9.6/1.1 9.6/1.2 9.6/1.3 9.6/1.4	23.–24.01.2019 13.–14.02.2019 21.–22.03.2019 05.–06.09.2019	Inhouse-Veranstaltungen Der Termin 05.–06.09.2019 ist bereits vergeben!
Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte aus dem Gesundheitsdienst	Sicherheitsbeauftragte in Gesundheitsdiensteinrichtungen ohne Vorkenntnisse	9.11.1 9.11.2	20.03.2019 21.03.2019	Meißen Meißen
Gesundheitspädagogisches Seminar: „Hautschutz für Beschäftigte des Gesundheitsdienstes“	Für alle Beschäftigten, welche regelmäßig Kontakt mit Gefahrstoffen, Infektionserregern und Feuchtarbeit (> 2 Stunden/Tag) haben	9.15.1 9.15.2 9.15.3	nach Vereinbarung nach Vereinbarung nach Vereinbarung	Inhouse-Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch für innerbetriebliche Multiplikatoren im Umgang mit Bewohner- und Patientenübergriffen	Beschäftigte, die die Qualifizierung zum innerbetrieblichen Multiplikator bei Herrn Mattausch absolviert haben	9.17	28.–29.10.2019	Augustusburg
Ergonomische Arbeitsweise im Gesundheitsdienst – Qualifizierung zum innerbetrieblichen Multiplikator für ein rückengerechtes Arbeiten in der Pflege und Betreuung	Medizinpädagogen, Berufspädagogen für Gesundheitswissenschaft und Lehrer für Kranken- und Altenpflege, Praxisanleiter und Mentoren, Pflegekräfte und Physiotherapeuten	9.18.1 9.18.2	06.–10.05.2019 21.–25.10.2019	Dresden Dresden
Ergonomische Arbeitsweise im Gesundheitsdienst – Refresher für innerbetriebliche Multiplikatoren für ein rückengerechtes Arbeiten in der Pflege und Betreuung	Personen, welche die Qualifizierung zum innerbetrieblichen Multiplikator in Dresden oder Torgau absolviert haben	9.19.1 9.19.2	25.–26.02.2019 09.–10.12.2019	Dresden Dresden
Hochschulen und Forschungseinrichtungen				
Fortbildung und Erfahrungsaustausch der Fachkräfte für Arbeitssicherheit an Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen	Fachkräfte für Arbeitssicherheit an Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen	10.2	09.–10.12.2019	Meißen Die Teilnehmer werden persönlich eingeladen!
Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen	Sicherheitsbeauftragte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen ohne Vorkenntnisse	10.3.1 10.3.2	14.–15.10.2019 11.–12.11.2019	Dresden Dresden
Justiz				
Grundlagenseminar – Sicherheitsbeauftragte der allgemeinen Justiz	Sicherheitsbeauftragte der allgemeinen Justiz (Gerichte/ Staatsanwaltschaften)	11.1	28.03.2019	Leipzig
Grundlagenseminar – Sicherheitsbeauftragte der Justizvollzugsanstalten	Sicherheitsbeauftragte der Justizvollzugsanstalten	11.2	26.03.2019	Leipzig
Erfahrungsaustausch – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Justizvollzug (JVA)	Leitung der Justizvollzugsanstalten	11.4	26.–27.06.2019	Kesselsdorf
Kindertageseinrichtungen – Sicherheits- und Gesundheitsmanagement				
Sichere und gesunde Kindertageseinrichtung – Seminar für Leitungskräfte	Kita-Träger und Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen (nur Versicherte der UK Sachsen)	12.1.1 12.1.2 12.1.3	03.–04.04.2019 06.–07.11.2019 13.–14.11.2019	Augustusburg Leipzig Bautzen
Gesundheitsorientiertes Führen und Teamentwicklung	Kita-Träger und Leitungskräfte	12.3	17.09.2019	Leipzig
Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen	Leitungskräfte, Gefahrstoffbeauftragte, Erzieher und Lehrkräfte	12.4/S 29	28.11.2019	Meißen
Kindertageseinrichtungen – Seminare für Sicherheitsbeauftragte				
Sicherheitsbeauftragte in Kindertageseinrichtungen	Sicherheitsbeauftragte Erzieher von Kindertageseinrichtungen, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	12.2.1 12.2.2 12.2.3 12.2.4	07.02.2019 14.02.2019 21.03.2019 11.04.2019	Meißen Leipzig Kesselsdorf Meißen
Schulen und Kindertageseinrichtungen – sicher durch Hausmeister	Sicherheitsbeauftragte Hausmeister von Kindertageseinrichtungen und Schulen, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	12.6.1/S 11.1 12.6.1/S 11.2	28.03.2019 19.09.2019	Meißen Augustusburg
Kindertageseinrichtungen – Bau und Ausstattung				
Kindertageseinrichtungen sicher bauen	Mitarbeiter in kommunalen Verwaltungen, die für Bau und Sanierung von Kindertageseinrichtungen verantwortlich sind	12.28	05.09.2019	Meißen

Kindertageseinrichtungen – Sport und Bewegung				
Entwicklung motorischer Fähigkeiten von Kita-Kindern	Erzieher von Kindertages-einrichtungen	12.21	06.11.2019	Dresden
Mehr Bewegung im Kita-Alltag	Leitungskräfte und interessierte Erzieher	12.23	09.10.2019	Leipzig
Kindertageseinrichtungen – Entspannung und Stimmhygiene				
Fitness für die Seele – Stressbewältigung für Erzieher	Erzieher von Kindertages-einrichtungen, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	12.22	nach Vereinbarung	Inhouse-Veranstaltung
Entspannung in der Kita	Erzieher von Kindergärten und Horten	12.25	03.04.2019	Meißen
Meine Stimme – mein wichtigstes Arbeitsmittel. Gesunder und müheloser Stimmeinsatz in der Kindertageseinrichtung	Erzieher von Kindertages-einrichtungen, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	12.12	nach Vereinbarung	Inhouse-Veranstaltung
Polizei				
Grundlagenseminar zur Arbeitssicherheit im Polizeidienst	Leiter von Dienststellen, Führungskräfte, Sicherheits-beauftragte	13.1	1 Tag 2019* *auf Nachfrage, Festlegung durch Polizeiverwaltungs-amt, Anmeldung über PVA	Meißen
Fortbildung und Erfahrungsaustausch der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und der Betriebsärzte im Polizeidienst	Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte	13.3	1 Tag 2019* *auf Nachfrage, Festlegung durch Polizeiverwaltungsamt	Meißen
Rettungsdienste				
Deeskalation kritischer Situationen am Arbeitsplatz	Ausschließlich Beschäftigte mit direktem Patientenkontakt aus dem Bereich Rettungsdienst	14.2	09.–10.10.2019	Inhouse-Veranstaltung
Ergonomische Arbeitsweise im Rettungs-dienst nach dem Ergonomico®-Konzept	Wachleitung oder Stellvertretung, Lehrrettungskräfte, Praxisanleiter	14.3	19.–20.08.2019	Dresden
Sparkassen				
Sicherheitsbeauftragte: Aufbauseminar „Kassen“	Sicherheitsbeauftragte in Sparkassen, welche das Grundlagenseminar „Verwaltung“ besucht haben	15.1	17.04.2019	Kesselsdorf
Kulturelle Einrichtungen				
Sicherheitsbeauftragte: Aufbauseminar „Veranstaltungsstätten“	Sicherheitsbeauftragte in Veranstaltungsstätten, welche das Grundlagenseminar „Verwaltung“ besucht haben	16.1	13.06.2019	Kesselsdorf
Ergonomische Arbeitsweise für Bühnenhandwerker NEU	Multiplikatoren und Beschäftigte aus technischen Abteilungen von Veranstaltungsstätten	16.2	21.05.2019	Dresden
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in kleineren kulturellen Einrichtungen NEU	Führungskräfte, bspw. von Städten und Gemeinden, welche Veranstaltungsstätten betreiben	16.3	02.05.2019	Kesselsdorf
Verwaltungen				
Sicherheitsbeauftragter – was nun? – Grundlagenseminar	Neu bestellte Sicherheitsbe-auftragte ohne Vorkenntnisse	17.3.1 17.3.2 17.3.3 17.3.4	12.02.2019 13.02.2019 26.11.2019 27.11.2019	Kesselsdorf Kesselsdorf Kesselsdorf Kesselsdorf

Zoologische Einrichtungen				
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Tierpflege	Sicherheitsbeauftragte aus dem Bereich Tierpflege	18.1	03.04.2019	Bautzen
Aufgaben der Revierleiter/Führungskräfte im Bereich der Tierpflege (Kooperationsseminar mit der Unfallkasse Thüringen)	Revierleiter/Führungskräfte aus dem Bereich der Tierpflege	18.2	19.–20.06.2019	Kesselsdorf
Museen, Archive und Bibliotheken				
Sicherheitsbeauftragte: Aufbauseminar „Museen, Archive und Bibliotheken“	Sicherheitsbeauftragte aus Museen, Archiven und Bibliotheken, welches das Grundlagenseminar „Verwaltung“ besucht haben	19.1	22.10.2019	Kesselsdorf
Gefährdungen und Belastungen erkennen, Maßnahmen setzen im Bereich der Restaurierung NEU	Restauratoren, Führungskräfte in Museen	19.2	13.03.2019	Kesselsdorf

2. Unfallverhütung in Schulen

Seminartitel	Zielgruppe	Seminar-Nr.	Termin	Ort
Schulen – Sicherheits- und Gesundheitsmanagement				
Sichere und gesunde Schulen – Seminar für Schulleitungen	Schulleiter und Schulreferenten	S 1.1 S 1.2	27.–28.03.2019 09.–10.10.2019	Bautzen Meerane
Von der Arbeitsschutzorganisation zum Arbeitsschutzmanagement	Schulleiter	S 3.1 S 3.2	21.05.2019 04.06.2019	Chemnitz Chemnitz
Motivationspsychologie praktisch – für mehr gesundes Verhalten von Kollegen und Schülern NEU	Schulleiter	S 6	17.01.2019	Dresden
Notfallpsychologie für arbeitsbedingte psychische Krisensituationen in Schulen	Schulleiter, Personalräte, Schulreferenten	S 21	12.09.2019	Meißen
Schulen – Seminare für Sicherheitsbeauftragte				
Die Sicherheitsbeauftragte Lehrkraft	Sicherheitsbeauftragte im inneren Schulbereich von Schulen, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	S 4.1 S 4.2 S 4.3 S 4.4	19.03.2019 30.04.2019 10.09.2019 01.10.2019	Meißen Meißen Meißen Meißen
Schulen und Kindertageseinrichtungen – sicher durch Hausmeister	Sicherheitsbeauftragte Hausmeister von Kindertageseinrichtungen und Schulen, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	12.6.1/S 11.1 12.6.2/S 11.2	28.03.2019 19.09.2019	Meißen Augustusburg
Schulen – Bau und Ausstattung				
Schulen sicher bauen NEU	Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen, die für Bau und Sanierung von Schulen verantwortlich sind	S 7	29.08.2019	Meißen
Schulen – Sport und Bewegung				
Unfallverhütung, Gesundheit und Fitness im Schulsport	Sportlehrer aller Schularten	S 5.1 S 5.2	03.–04.04.2019 09.–10.10.2019	Werdau Werdau
Mehr Bewegung im Schulalltag	Schulleiter sowie interessierte Lehrkräfte	S 15	27.03.2019	Leipzig

Schulen – Sicherer Fachunterricht				
Sicheres Arbeiten mit Gefahrstoffen im Unterricht an weiterführenden Schulen	Lehrer weiterführender Schulen, die mit Gefahrstoffen arbeiten	S 8	09.04.2019	Meißen
Gefahrstoffbeauftragte in weiterführenden Schulen	Lehrer in weiterführenden Schulen, die als Gefahrstoffbeauftragte bestellt wurden	S 28	04.02.2019	Meißen
Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen	Leitungskräfte, Gefahrstoffbeauftragte, Erzieher und Lehrkräfte	12.4/S 29	28.11.2019	Meißen
Sicheres Arbeiten mit Holzbearbeitungsmaschinen	Fachlehrer für Werken und Technik, Techniklehrer der Berufsbildung	S 9.1 S 9.2 S 9.3	27.–29.05.2019 12.–14.06.2019 30.09.–02.10.2019	Pirna Pirna Pirna
Schulen – Psychische und soziale Gesundheit				
Gesundes Arbeitsklima – Möglichkeiten der positiven Einflussnahme NEU	Schulleiter	S 13	29.08.2019	Dresden
Gesundheitsfaktor Team: Zusammenhalt und Kooperation gezielt gestalten NEU	Schulleiter	S 14	01.10.2019	Dresden
Entspannung und Stressbewältigung in Theorie und Praxis	Lehrer aller Schularten, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	S 16/I	nach Vereinbarung	Inhouse-Veranstaltung
Lehrergesundheit mit einem komplexen Gestaltungsansatz	Schulleiter, Sicherheitsbeauftragte, Personalräte, interessierte Lehrer von Schulen, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	S 2	14.05.2019	Meißen
Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern	Schulleiter und interessierte Lehrkräfte	S 22	21.08.2019	Meißen
Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern – Inhouse-Veranstaltung	Lehrerkollegien	S 22/I.1 S 22/I.2 S 22/I.3	30.08.2019 24.09.2019 10.12.2019	
Schulen – Gewaltprävention				
Gewaltprävention an Schulen	Schulleiter, Beratungslehrer und interessierte Lehrer aller Schularten, Schulreferenten	S 17	16.05.2019	Meißen
Schulen – Stimmhygiene				
Meine Stimme – mein wichtigstes Arbeitsmittel. Gesunder und müheloser Stimmeinsatz in der Schule	Lehrer aller Schularten, deren Träger bei der UK Sachsen versichert ist	S 27	nach Vereinbarung	Inhouse-Veranstaltung

Mit Köpfchen Leben retten

Sachsens beste Schüler-Sanis kommen aus Dohna, Dresden und Leipzig

Atmung prüfen, Mut zusprechen, den Notarzt alarmieren – routinierte Abfolgen der hundert Mal geübten Abläufe. Jeder Handgriff brachte wertvolle Punkte beim Landeswettstreit der Schülersanitätsdienste. Am Samstag, dem 23. Juni 2018, trafen sich in Dresden wieder Sachsens Schülersanitäter, um in drei Alterskategorien die Besten zu ermitteln.

Von der Unfallkasse Sachsen veranstaltet und von DRK, ASB, Maltesern und den Johannitern unterstützt, fand dieser Wettstreit bereits zum fünften Mal in Sachsen statt. Über 350 Schülersanitäter, Teambetreuer und Helfer erlebten einen anspruchsvollen Tag mit spannenden Wettkämpfen, einem kniffligen Theorietest und viel Bewegung, Spiel und Spaß. Die komplette Wertungstabelle mit allen Ergebnissen sowie ausgewählte Fotos finden Sie im Netz.

Und das sind die Landessieger:

Altersgruppe A:
Marie-Curie-Grundschule Dohna

Altersgruppe B:
Johanniter-Jugend RV Dresden

Altersgruppe C:
Evangelisches Schulzentrum Leipzig

Foto: Andreas Lamm

Foto: MDR

Streiten will gelernt sein – Schlichten auch

MDR berichtet über Projekt der UK Sachsen

Wenn sich Schüler sprichwörtlich in den Haaren liegen, Argumente lieber mit der Faust, als mit dem Wort durchgesetzt werden, dann schlägt die Stunde der Streitschlichter. Der Clou dabei: Schüler helfen Schülern. Seit 2001 unterstützt die Unfallkasse Sachsen gewaltpräventive Projekte an Oberschulen und Gymnasien. Seit sechs Jahren werden auch Grundschüler darin unterrichtet, kleinere Streitigkeiten eigenständig zu lösen. Bislang machen rund 160 Einrichtungen in ganz Sachsen mit.
Jetzt berichtete die Redaktion vom MDR-Sachsenspiegel über das erfolgreiche Projekt der Unfallkasse. Gedreht wurde an einer Grundschule in Leipzig.

Mehr Infos unter

www.mdr.de

Stichwort:
Kinder werden Streitschlichter

Fahr Rad ... aber sicher

UK Sachsen unterstützt Radfahrausbildung

Kinder sind erst nach bestandener Fahrradprüfung ausreichend mit dem Rad und den Verkehrsregeln vertraut. Was gilt auf dem Radweg? Wie wird dein Rad verkehrssicher? Die Radfahrprüfung in Klassenstufe 4 bringt es ans Licht.
Seit vielen Jahren begleitet eine Broschüre der Polizei und der Verkehrswacht die Radfahrausbildung in den Schulen, gefördert von der Unfallkasse Sachsen. Die ersten Hefte in diesem Schuljahr wurden gemeinsam mit dem sächsischen Kultusminister Christian Piwarz (Foto, rechts im Bild) im Verkehrsgarten Döllnitz in Oschatz übergeben.

Foto: Pedro Willnecker

Helfer für Helfer

Vertrag zur Einsatznachsorge besiegelt

Am Rande der Sitzung der Vertreterversammlung am 13. Juni in Dresden unterzeichneten der amtierende Vorsitzende des Vorstandes, Ralf Rother, und der damalige Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes, Karsten Saak, einen Vertrag zur Einsatznachsorge für Einsatzkräfte.
Einsatzkräfte sind regelmäßig besonderen Belastungen ausgesetzt. Sie helfen unter Zeitdruck und gehen an ihre Leistungsgrenzen. Doch so mancher Einsatz fordert die Kameraden nicht nur körperlich, sondern ist auch seelisch belastend.

Doch was tun, wenn einen das Erlebte nicht mehr loslässt? Dafür gibt es das Einsatznachsorgeteam, an dessen Kosten sich die UK Sachsen nun beteiligt.

Mehr Infos unter

www.lfv-sachsen.de

Stichwort: Einsatznachsorge

Sächsischer Familientag

Die UK Sachsen mittendrin

Foto: Sven Reichhold

Sachsen ist eine gute Heimat für Familien, sagte Familienministerin Barbara Klepsch zum Abschluss des 22. Sächsischen Familientages in Schneeberg. Über 70 Informations- und Unterhaltungsstände, darunter auch die UK Sachsen, präsentierten einen bunten Mix aus verschiedenen Erlebniswelten, wie Leben & Lernen, Gesundheit & Genießen oder Familie & Freizeit. Mehr als 7.000 Besucher erlebten trotz wechselhaften Wetters das große Bühnenprogramm und die Vielfalt der Aktionen. 2019 findet der Familientag am 22. Juni in Wurzen statt.

Die Umlage 2019 ist die erste mit dem digitalen Lohnnachweis

LOHN NACHWEIS DIGITAL

Jetzt einreichen! – Die Meldefrist endet am 16. Februar 2019

In den letzten zwei Jahren haben wir gemeinsam mit Ihnen und den Anbietern/-innen der Entgeltabrechnungsprogramme die Meldung des digitalen Lohnnachweises erfolgreich in das DEÜV-Meldeverfahren integriert. Jetzt geht es los!

Für 2019 ist der im elektronischen Datenaustausch übermittelte digitale Lohnnachweis erstmals die Grundlage für Ihre Beitragsabrechnung zur gesetzlichen Unfallversicherung. Mit dem digitalen Lohnnachweis melden Sie oder ein von Ihnen beauftragter Dritter (z. B. Steuerberater) das beitragspflichtige Arbeitsentgelt, die geleisteten Arbeitsstunden sowie die Anzahl Ihrer Arbeitnehmer über Ihr Entgeltabrechnungsprogramm oder die Ausfüllhilfe sv.net an uns. Wir berechnen auf dieser Basis die Beiträge und Sie erhalten im kommenden Jahr den gewohnten Beitragsbescheid.

Bitte beachten Sie die Meldefrist. Die gesetzliche Frist zur Abgabe des digitalen Lohnnachweises endet am 16. Februar 2019. Geht der Lohnnachweis nicht, nicht rechtzeitig oder unvollständig bei uns ein, muss die Unfallkasse Sachsen die Lohnsummen von Amts wegen schätzen.

In drei Schritten zur Abgabe des digitalen Lohnnachweises

1. Stammdaten abrufen

Zuerst rufen Sie – falls noch nicht geschehen – über Ihr Entgeltabrechnungsprogramm die für Ihr Unternehmen gültigen Stammdaten für das Jahr 2018 ab. Hierfür brauchen Sie Ihre Zugangsdaten:

- Betriebsnummer der Unfallkasse Sachsen (BBNRUV): 01064065
- Ihre Mitgliedsnummer
- PIN

Zugangsdaten nicht zur Hand?
Bitte fordern Sie die Daten auf dem Postweg oder per Mail (beitrag@uksachsen.de) erneut an.

2. Stammdatenantwort verarbeiten

Übernehmen Sie die zurückgemeldeten Stammdaten in Ihr Entgeltabrechnungsprogramm und sorgen Sie dafür, dass jedem Beschäftigten die zutreffende Gefahrtarifstelle zugeordnet ist.

3. Digitalen Lohnnachweis abgeben

Nach der Datenübernahme melden Sie den digitalen Lohnnachweis aus Ihrem Entgeltabrechnungsprogramm. Bei erfolgreicher Datenübermittlung erhalten Sie eine Übermittlungs- und Verarbeitungsbestätigung (Quittung), die Sie über Ihr Entgeltabrechnungsprogramm abrufen können.

Hat Ihr Unternehmen mehrere Stellen zur Lohn- und Gehaltsabrechnung, muss jede Abrechnungsstelle einen Stammdatenabruf durchführen und den Lohnnachweis abgeben. Die Unfallkasse Sachsen erwartet für jeden Abruf einen Teil-Lohnnachweis und fasst diese zur Beitragsberechnung im Beitragsbescheid zusammen.

Digitaler Lohnnachweis ohne Entgeltabrechnungsprogramm

Wird in Ihrem Unternehmen kein Entgeltabrechnungsprogramm genutzt, ist der digitale Lohnnachweis über die systemgeprüfte Ausfüllhilfe sv.net/standard oder sv.net/comfort abzugeben. Mehr dazu im Internet unter: www.itsg.de/oeffentliche-services/sv-net/

Eine Kurzanleitung zur Nutzung der Ausfüllhilfe finden Sie unter www.dguv.de; webcode: d981926

Petra Becker

Noch Fragen:
beitrag@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 42 04

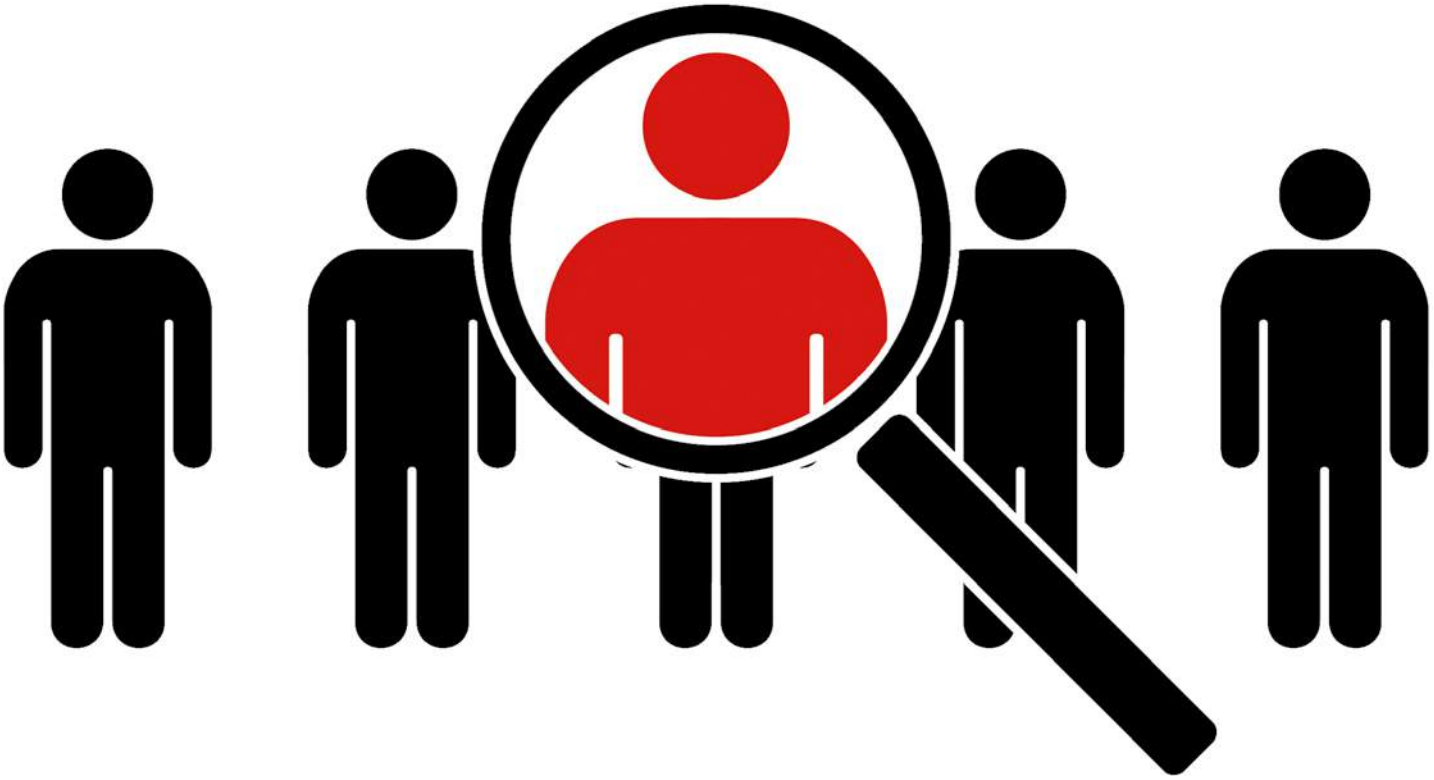
Weitere Informationen

Weitere Informationen zum digitalen Lohnnachweis finden Sie unter *www.dguv.de*, webcode: d981926. Insbesondere eine ausführliche Beschreibung des Verfahrens in der Broschüre „Informationen und wichtige Termine zum UV-Meldeverfahren“.
Für Fragen zur Einrichtung und Funktionalität Ihres Entgeltabrechnungsprogramms oder der Ausfüllhilfe sv.net wenden Sie sich bitte an Ihre/n Programmanbieter/-in.

Öffentliche Sitzung der Vertreterversammlung

Die vierte Sitzung der 12. Wahlperiode findet am 14. November 2018 in der Unfallkasse Sachsen, Rosa-Luxemburg-Straße 17 a, 01662 Meißen statt.

Die fünfte Sitzung findet am 20. Juni 2019 und die sechste Sitzung am 13. November 2019 statt. Die Sitzungsorte werden noch bekannt gegeben.



Wir stellen vor

Selbstverwaltung wählt neue Führungsspitze

Im Ergebnis der allgemeinen Sozialversicherungswahlen bei der Unfallkasse Sachsen verstärken neue Mitglieder die Selbstverwaltung. Bis 2023 läuft die zwölfte Wahlperiode. Wir stellen Ihnen in einer Fortsetzungsreihe die ordentlichen Vertreter vor. Heute: Die Arbeitgebervertreter in der Vertreterversammlung der Unfallkasse.

In der konstituierenden Sitzung im Juli letzten Jahres wählten die Mitglieder der Vertreterversammlung ihre alternierenden Vorsitzenden für die nächsten sechs Jahre. Neuer Vorsitzender ist nunmehr Dr. Ralf Müller, der den Vorsitz von Ralf Rother übernahm, der auf den Posten des Vorstandsvorsitzenden wechselte.

Die Selbstverwaltung der UK Sachsen ist paritätisch besetzt mit Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten. Ein Arbeitgebervertreter wird durch den Freistaat benannt. Jedes Jahr am 1. Oktober wechselt der Vorsitz zwischen dem Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber. Die Vertreterversammlung ist quasi das Parlament der UK Sachsen. Als Legislativorgan beschließt sie die Satzung, die Unfallhütungsvorschriften und den jährlichen Haushalt. Sie wählt den Vorstand und den Geschäftsführer. Zur Erledigung bestimmter Aufgaben kann sie Ausschüsse gründen.

Dr. Ralf Müller ist neuer amtierender Vorsitzender der Vertreterversammlung. Der hauptamtliche Bürgermeister der Stadt Dohna engagiert sich seit 10 Jahren in der Selbstverwaltung der UK Sachsen und hat seit dieser Wahlperiode den Vorsitz inne. Der 50-jährige promovierte Maschinenbau-Ingenieur ist ledig und hat ein erwachsenes Kind. Der passionierte Hobbysportler ist Jugendtrainer im Volleyball und findet Erholung und Ausgleich beim Bogenschießen, Wandern und Segeln.

Jörg Höllmüller ist seit 2016 Mitglied der Vertreterversammlung. Der 57-jährige Diplom-Ingenieur (TU) leitet seit 2015 den Geschäftskreis Ordnung, Gesundheit und Soziales in der Kreisverwaltung Mittelsach-

Dr. Ralf Müller

Jörg Höllmüller

Janet Putz

Grafik: www.fotolia.com – mutlik

sen und ist zweiter Stellvertreter des Landrates. Der Vater zwei erwachsener Töchter wohnt in Bobritzsch-Hilbersdorf und engagiert sich ehrenamtlich in der Gemeinde für den ländlichen Raum.

Janet Putz ist eines der neuen Gesichter in der Vertreterversammlung. Die gebürtige Meißnerin und studierte Diplom-Verwaltungswirtin ist 1. Beigeordnete des Landkreises Meißen und Stellvertreterin des Landrates. Ihrem Geschäftskreis zugeordnet sind seit ihrer Wahl das Kreisjugendamt, das Kreissozialamt, das Gesundheitsamt sowie das Lebensmittel- und Veterinäramt. Beibehalten hat sie aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung als Kreiskämmerin des Landkreises Meißen die Finanzverantwortung für den Kreishaushalt. Zudem wurden ihrem Geschäftskreis das Jobcenter sowie das Kreisschul- und Kulturamt zugeordnet. Gesundheitsförderung und Prävention sind ihr ein besonderes Anliegen.

Jana Mocker-Leikauf ist seit der letzten Sozialwahl Mitglied in der Vertreterversammlung. Sie wurde auf Vorschlag des Sächsischen Landkreistages gewählt. Die studierte Juristin ist aktuell Leiterin des Hauptamtes im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Michael Staib ist seit 2016 Mitglied der Vertreterversammlung. Der 41-jährige Jurist ist seit 2015 Bürgermeister der Bergstadt Scheibenberg und Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Scheibenberg-Schlettau. Staib studierte in Dresden Rechtswissenschaften und arbeitete vor seiner Wahl zum Bürgermeister als Rechtsanwalt. Der Vater einer Tochter ist verheiratet und engagiert sich in der Bergknapp- und Brüderschaft Oberscheibe/Scheibenberg.

Peter Klepel ist seit 2011 Mitglied der Vertreterversammlung und seit zwölf Jahren Bürgermeister der Landgemeinde Mockrehna zwischen Torgau und Eilenburg. Der 59-jährige Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) wurde in Bad Schmiedeberg geboren und absolvierte ein weiteres Studium zum Verwaltungsbetriebswirt (VWA) in Leipzig. Der Vater einer Tochter ist verheiratet und stolzer Großvater einer Enkeltochter. Er engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen. Ausgleich und Erholung findet er beim Lesen, Wandern und Radfahren.

Sven Schulze ist seit 2016 Mitglied der Vertreterversammlung. Der Diplom-Kaufmann begann seine berufliche Laufbahn beim Energieversorger enviaM. Seit August 2015 ist er Bürgermeister und Stadtkämmerer. Schulze ist Jahrgang 1971. Der Vater dreier Kinder wohnt in Chemnitz. Er engagiert sich besonders für eine am Bürger orientierte Verwaltung, eine moderne Bildungslandschaft und die Förderung des Ehrenamtes. Seine Leidenschaft gehört dem Fußball, sein Herz schlägt für die Himmelblauen des Chemnitz FC. Erholung und Ausgleich findet er mit seinen Kindern und auf Reisen.

Sandro Bauroth ist seit der letzten Sozialwahl Mitglied in der Vertreterversammlung. Der studierte Mediator (Master of Mediation) und Wirtschaftsjurist (Bachelor of Laws), gelernte Polizeibeamte und Zootechniker ist seit 2015 Bürgermeister der Stadt Elsterberg im Vogtland. Bauroth ist verheiratet, Vater eines Sohnes und einer Tochter. Ausgleich und Erholung findet er bei seiner Familie, beim Angeln und Motorradfahren.

Simone Luedtke ist seit der letzten Sozialwahl Mitglied in der Vertreterversammlung. Die Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Borna legt besonderen Wert auf eine nachhaltige Unterstützung des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft. Ihre Leidenschaft gehört natürlich dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger ihrer Stadt und all jenen, die in jedweder Form sozial oder gesellschaftlich benachteiligt sind. Die studierte Betriebswirtin ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. Sie findet Erholung und Ausgleich beim Lesen eines guten Buches, beim Tauchen und in ihrer Familie.

Kerstin Rudolph (ohne Foto) arbeitet im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen. Sie wirkt als bestellte Landesvertreterin für den Freistaat Sachsen bereits seit 2005 in der Vertreterversammlung mit.

Im nächsten Heft: Die Versichertenvertreter

Jana Mocker-Leikauf

Michael Staib

Peter Klepel

Sven Schulze

Sandro Bauroth

Simone Luedtke

Klettern, springen, pfiffig sein

Die Unfallkasse beim Landesfeuerwehrtag

Am letzten Juliwochenende 2018 fand in der Neißestadt Görlitz der 6. Landesfeuerwehrtag statt, die größte, repräsentative Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen. Bei hochsommerlichen Temperaturen und Sonnenschein wurden viele Programmpunkte umgesetzt. Feuerwehren aus allen Teilen Sachsens und deren Partner präsentierten sich überall im Stadtgebiet, auch die UK Sachsen.

Auf dem Görlitzer Marienplatz hatte sich die Unfallkasse Sachsen als Partner der Feuerwehren mit ihrem Präsentationsstand und einem Event-Modul insbesondere den Kinder- und Jugendfeuerwehren gewidmet. Wir haben zahlreiche Beratungen mit Feuerwehrangehörigen und insbesondere Jugendfeuerwehrwarten geführt, darunter auch zur Kampagne der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung „kommmitmensch“. Sehr gern wurde unsere Hilfe und Unterstützung bei der Gestaltung sicherer Ausbildungsdienste und Wettbewerbe durch Medienpakete und Informationsmaterial angenommen. In den Gesprächen wurde die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Jugendfeuerwehr Sachsen und der Unfallkasse Sachsen hervorgehoben.

Bewegung und Sicherheit waren aber unser zentrales Thema. Dazu gab es ein spezielles Event-Modul, unsere „Kids-World“, das nicht nur bei Kindern große Resonanz fand, sondern auch häufig von Jugendwarten hinsichtlich der Möglichkeiten einer Anmietung nachgefragt war.

In diesem Allroundmodul wurden beliebte Aktionsgeräte kombiniert, eine Kletterwand, das attraktive Bungee-Trampolin und ein Elastics-Kletternetz. Mit einem Quiz zur Sicherheit und Gesundheit wurde unser Angebot abgerundet. Jugendfeuerwehrangehörige konnten ihr Wissen testen und wertvolle Preise wie Slacklines, Tischfußballspiele und sogar Zelte gewinnen. Manche kamen dabei nicht nur vom strahlenden Sonnenschein ins Schwitzen.
Gegen 14 Uhr wurden unter allen richtig beantworteten Fragebögen unter Ausschluss des Rechtsweges die Preisträger ermittelt.

Die Preise:
- Drei Slacklines gingen an die Jugendfeuerwehren Radeberg, Zethau und Schönfeld.
- Drei Tischfußballspiele gewannen die Jugendfeuerwehren von Trebus-Qualsdorf, Schönfeld und Eckhartsberg (bei Zittau).
- Unsere Campingzelte konnten die Vertreter der Jugendfeuerwehren von Ruppendorf, Diera (bei Meißen) sowie Radeberg entgegen nehmen.

Allen Gewinnern nochmals einen herzlichen Glückwunsch der Unfallkasse Sachsen.

Last but not least, war ein wichtiger Punkt des Wochenendes die am Samstag, dem 28. Juli 2018, stattgefundene Delegiertenversammlung mit Vorstandswahlen des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen. Nach Rechenschaftsberichten und Grußworten, u. a. durch den Sächsischen Innenminister Prof. Roland Wöller, standen die Wahlen an. Bei einer sehr großen Wahlbeteiligung wurde im ersten Wahlgang ein neuer Vorstand gewählt.

Dies möchten wir zum Anlass nehmen und uns für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Sachsen bedanken.

Die Unfallkasse Sachsen gratuliert allen Mitgliedern des neuen Vorstandes recht herzlich zu dieser Wahl und wünscht alles Gute in diesen wichtigen Funktionen.

Ronald Patzak

Noch Fragen:
patzak@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 03

Für knifflige Aufgaben gab es tolle Preise

Foto: DVR

Einfühlen statt Ausrasten

Neue DVR-Schwerpunktaktion

Wer im Straßenverkehr seine Emotionen nicht im Griff hat, kann schnell zur Gefahr für sich und andere werden, denn Frust, Stress oder Aggression wirken sich auf unser Verhalten aus. Und: Sie sind ein Risiko für Unfälle. Die neue Schwerpunktaktion des DVR gemeinsam mit den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen macht darauf aufmerksam und sagt, wie man mit Emotionen im Straßenverkehr umgehen kann.
Auf der Internetseite www.risiko-check-emotionen.de wird erklärt, wie sich Emotionen auf das menschliche Verhalten auswirken. Gleichzeitig werden Tipps gegeben, um gefährliche Situationen rasch zu erkennen und gelassen und verantwortungsbewusst zu handeln.
Für Interessierte in Betrieben, Lehrerinnen und Lehrer wurde eine begleitende Broschüre mit Seminarprogrammen entwickelt. Die entsprechenden Medien können auf der Webseite der Aktion heruntergeladen werden.
Begleitet wird die Schwerpunktaktion von zwei Gewinnspielen, einem für Leserinnen und Leser der „Emotionen“-Printmedien, einem auf der Onlineseite. Die Gewinnspiele enden am 28. Februar 2019. Mitmachen lohnt sich. Zu gewinnen gibt es eine Reise, ein Pedelec und moderne Kommunikationsgeräte, wie Tablets und Smartphones.

Mehr Infos unter

www.risiko-check-emotionen.de/gewinnspiel

Sicherheit im Ehrenamt

Heute: Die Rettungshundestaffel Sachsen

Müssen vermisste oder verschüttete Personen gefunden und gesundheitlich versorgt werden, leisten die Rettungshundestaffeln einen wichtigen Beitrag. Die Unfallkasse Sachsen förderte in einem Projekt ein Sicherheitstraining.

Die Rettungshundestaffeln in Sachsen sind im Bundesverein Rettungshunde organisiert und den Landkreisen Meißen, Bautzen, Zwickau, Leipzig zugeordnet bzw. dem Arbeitersamariterbund Chemnitz und Riesa. Damit steht die kleine, aber hoch qualifizierte Gruppe bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

Die Ausbildung der Rettungshundeführer und ihrer Suchhunde ist ein langer und oft mühevoller Weg. Alle Hunde werden von ihren Hundeführern selbst ausgebildet und nur mit ihnen zusammen eingesetzt. Die Leistungs- und Einsatzfähigkeit wird jährlich durch unabhängige Sachverständige geprüft.

Im Einsatzfall können große Suchgebiete von wenigen Rettungshundeteams rasch durchsucht werden. Weil das Gelände häufig schwierig ist, werden alle Übungen realitätsnah in Waldgebieten oder in einer speziellen Trümmerübungsanlage durchgeführt.

Beim Durchqueren unwegsamer Flächen oder Bachläufe mit steilen Böschungen kommt es nicht selten zu schwierigen Situationen mit erhöhter Unfallgefahr. Neben dem sicherheitsgerechten Verhalten stehen persönliche Schutzausrüstungen, wie Haltegurte, Sicherungsseile und Absturzsicherungen, zur Verfügung. Aber wie geht man damit richtig um?

Im Rahmen eines Projektes wurde ein Ausbildungstag mit der Fachfirma Hebold, Höhenrettung, organisiert. Nach einer Unterweisung über den richtigen Umgang mit der speziellen Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) ging es an die vorbereiteten drei Übungsstationen. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, die PSA „auszuprobieren“, zum Beispiel einmal im Gurt frei zu hängen oder mit Seilsicherung am Steilhang zu laufen. Alle Teilnehmer haben etwas hinzugelernt; sie werden ihre neuen Erfahrungen an die Kameraden ihrer Rettungshundestaffel weitergeben.

Gerd Gutteck

Noch Fragen:
gutteck@uksachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 43 02

Fotos: G. Gutteck

Neue Medien für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

DGUV Information 203-072
Broschüre: „Wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und Betriebsmittel“
Ausgabe Dezember 2017

Diese Broschüre wendet sich an die Elektrofachkraft, die mit der Prüfung elektrischer Anlagen beauftragt ist bzw. als zur Prüfung befähigte Person die wiederkehrenden Prüfungen an ortsfesten elektrischen Arbeitsmitteln durchführt. Die Vorgehensweise bei den Prüfungen wird beschrieben und die Anforderungen aus der Normung erläutert.

DGUV Information 202-098
Broschüre: „Impulse für die Förderung der Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern“
Ausgabe April 2018

Die Gesundheit von Lehrkräften ist zunehmend in den Focus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Dieses Handbuch will Anregungen geben, wie gesundheitsförderliche bzw. präventive Prozesse in der Schule initiiert und gestaltet werden können, damit sie erfolgreich und nachhaltig sind.

DGUV Information 202-094
Broschüre: „Sicher mit dem Rad zur Schule“
Ausgabe Mai 2018

Benutzen Kinder das Fahrrad für den Schulweg, stellen sich Eltern die Frage, wie sicher sich ihre Kinder bereits im Straßenverkehr bewegen. Diese Broschüre gibt Erziehungsberechtigten Tipps zur sicheren Fahrradausrüstung und ermöglicht es, die Fähigkeiten ihrer Kinder auf dem Fahrrad besser einschätzen zu können.

DGUV Information 206-024
Broschüre: „Schichtarbeit – (k)ein Problem?!“
Ausgabe Februar 2018

Der klassische Normalarbeitstag wird zukünftig immer weniger Menschen betreffen. Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten ist auf dem Vormarsch. Schicht- und Wochenendarbeit nehmen zu. Ebenso steigt der Anteil älterer Erwerbspersonen und der Frauen. Schichtarbeit hat gesundheitliche Risiken. Deshalb ist eine betriebsbezogene Prävention besonders wichtig.

DGUV Information 205-026
Broschüre: „Sicherheits- und Gesundheitsschutz beim Einsatz von Feuerlöschanlagen mit Löschgasen“
Ausgabe Mai 2018

Soll bei der Brandbekämpfung der Luftsauerstoff verdrängt werden, kommen Löschgase in Feuerlöschanlagen zur Anwendung. Löschgaskonzentrationen schaffen jedoch Gefahren für Personen, die sich in dieser Atmosphäre aufhalten. Diese Broschüre gibt Hinweise, wie gesundheitliche Beeinträchtigungen vermieden werden können.

DGUV Regel 115-401
Broschüre: „Branchenregel Bürobetriebe“
Ausgabe Mai 2018

DGUV-Regeln helfen Ihnen, staatliche Arbeitsschutzvorschriften, UVVen, Normen und viele verbindliche gesetzliche Regeln konkret anzuwenden, passgenau für Ihre Branche. Von A wie Arbeitsorganisation bis V für Verkehrssicherheit im Außendienst bündelt diese Regel alles Wichtige für den Arbeitsschutz im Büro. Sie benennt Gefährdungen, empfiehlt Maßnahmen und bündelt die dafür existierenden gesetzlichen Grundlagen – klar und kompakt.

Impressum Mitteilungsblatt

UK Sachsen
Unfallkasse Sachsen

Herausgeber
Unfallkasse Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gesetzliche Unfallversicherung
Rosa-Luxemburg-Straße 17 a
01662 Meißen
Postfach 42
01651 Meißen
Telefon: (0 35 21) 724-0
Telefax: (0 35 21) 724-333
Internet: www.unfallkassesachsen.de

Verantwortlich für den Inhalt
Dr. Martin Winter

Redaktion
Karsten Janz
Telefon: (0 35 21) 724-266
E-Mail: redaktion@uksachsen.de

Satz, Repro und Versand
Gesamtherstellung
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Nieschütz
Telefon: (0 35 25) 7 18 60, Telefax: 71 86 12
ISDN-Mac 718634

Titelfoto
www.fotolia.com – Jeanette Dietl

Verlag
Satztechnik Meißen GmbH
Verlagsleiter Polo Palmen
Telefon: (0 35 25) 71 86 20
Internet: www.satztechnik-meissen.de

Auflage
6.000 Exemplare

Erscheinung
Das Magazin „iPunkt“ erscheint mehrmals im Jahr.

Die Schriftleitung behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Bei Einsendung an die Schriftleitung wird dem Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung zugestimmt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

© 2018 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 1865-455X

Thomas Müller und sein Team,
Sicherheitsfachkraft im Forst

»Ich bin kommmitmensch.«

kommmitmensch
Sicher. Gesund. Miteinander.
www.kommmitmensch.de
UK|BG